

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis:
Pro Monat 40 Pf. — ohne Zustellgebühr,
durch die Post bezogen vierzehnjährlich Mr. 1,25,
ohne Befehlsgeld.

Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.

Für Österreich-Ungarn: Zeitungspreis Nr. 823

Bezugspreis 1 fl. 52 kr.

Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr,
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Gaußtalegebäude. Telephon Amt I Nr. 2515.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Zeitzeile oder seitenlang kostet 20 Pf.
Reklamezeile 50 Pf.
Beilagegebühr vor Satzende Mr. 3 ohne Postzuschlag
Die Aufnahme der Anzeige an bestimmten
Tagen kann nicht verbürgt werden.
Für Aufbewahrung von Manuskripten wird
keine Garantie übernommen.
Anzeigenehme und Haupt-Expedition:
Breitgasse 91.

Nr. 74. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bülow Bez. Cöllin, Garthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, Stadtgebiet, Schiditz, Stolp, Stolpmünde, Schönes, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. | 1898.

Unsere geehrten Post-Abonnenten

ersuchen wir, nunmehr das Abonnement auf das 2. Quartal gefülligt

sofort

zu bestellen, andernfalls auf eine regelmäßige Weiterlieferung unseres Blattes nicht zu rechnen ist.

Neu eintretende Abonnenten erhalten auf Wunsch den Anfang des hochinteressanten Romans „Der Majoratsherr“ von Nataly v. Eschstruth kostenlos nachgeliefert.

Vor der Entscheidung.

Die neueste Wendung, welche der spanisch-amerikanische Conflict genommen, läßt keinen Zweifel mehr darüber zu, daß die Krisis akut geworden und die endgültige Entscheidung binnen wenigen Tagen fallen muß. Wenn, abgesehen von dem „Maine“-Zwischenfall, die Union auf Cuba bezeugliche Forderungen stellen sollte, für welche sie einen völkerrechtlichen Grund nicht geltend zu machen vermag, so muß man seitens Spaniens, das ja hierzu gezwungen ist, — zur Verhütung innerer Unruhen und zur Aufrechterhaltung seiner Autorität in den Colonien, — eine schroff ablehnende Haltung gewärtigen. Damit wäre, wenn Amerika nicht noch in zwölfter Stunde zurückweicht, der *casus belli* gegeben, zumal diplomatische Interventionen der Großmächte um so weniger Erfolg versprechend erscheinen, als die europäischen Regierungen streng darauf halten müssen, ihre volle Neutralität zu wahren. Man hat sich nun über diesen eventuell bevorstehenden Krieg vielfach irrthümliche Anschauungen gebildet. Daß die beiderseitigen Flotten etwa eine Landung versuchen sollten, und daß der Krieg durch Landtruppen auf festem Territorium geführt werden könnte, ist zunächst ausgeschlossen, ja es ist nicht einmal wahrscheinlich, daß irgend welche Schlachten an den Küsten des einen oder des andern stattfinden werden. Der ganze Kampf wird vielmehr,

abgesehen von dem kleinen Kaper- und Kreuzerkriege, auf hohem Meere, und zwar bei Cuba und den Philippinen ausgefochten werden, und dieser Umstand giebt allerdings der Union von vornherein einen wesentlichen Vortheil. Gerade in den cubanischen Gewässern ist die amerikanische Flotte, die ja auch sonst der spanischen in jeder Beziehung weit überlegen ist, nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ bedeutend stärker als die spanische. Die letztere zählt zur Zeit 2 Panzerschlachtfische von 9900 und 9200 Tonnen, außerdem 8 Panzerschlachtfische 2. Classe, 5 geschützte Kreuzer und eine Anzahl von Geschützschiffen. Sämtliche Fahrzeuge aber sind meist veraltet, und kaum in der Lage, mit Aussicht auf Erfolg in eine offene Seeschlacht einzutreten. Dagegen ist die Flotte der Union völlig modern. Sie zählt 4 Panzerschiffe über 10 000 Tonnen, 1 Panzerschiff 2. Classe, 2 Panzerkreuzer 1. Classe, 13 Panzerdeckskreuzer, 22 Torpedoboote, und eine große Menge Handels-Geschützschiffe. Die große Überlegenheit der amerikanischen Marine geht schon aus der einfachen Thatfache hervor, daß dieselbe 28 gepanzerte Kriegsschiffe besitzt, die spanische dagegen nur 15. Das erste Zusammentreffen auf offener See würde also voraussichtlich einen entscheidenden Sieg der Union, und damit wohl ein rasches Ende des ganzen Krieges bringen. Daß freilich die Stärke der Vereinigten Staaten, mit ihren reichen und nicht ausreichend geschützten Handelsstädten, durch die spanischen Schiffe schwer geschädigt werden könnte, ist ebenso zweifellos, wie die Thatfache, daß bei einem Kaperkriege Amerika viel mehr zu riskieren hat, als Spanien. Spaniens Küsten sind durch vorgelagerte Klippen unzugänglich, theils durch Befestigung gut geschützt, seine Handelsflotte ist nicht bedeutend. Trotz der Minderwertigkeit der spanischen Flotte könnte dieselbe also doch dem Gegner in seinem Handel einen schweren Schlag versetzen, und es muß daher immer noch als zweifelhaft gelten, ob Amerika sich dieser großen Gefahr aussetzen wird. Auf irgend welchen Kampf zu Lande kann sich die Union überhaupt nicht einlassen. Ihre Landarmee ist etwas über 27 000 Mann stark, während das spanische Landheer in Kriegszeit 220 000 Mann zählt, von denen sich ca. 100 000 auf Cuba befinden. Eine Landung der Amerikaner auf dieser Insel würde nur den Zweck haben können, die Guerillabanden der Aufständischen zu verstärken, könnte aber nie darauf abzielen, den Spaniern etwa eine große Schlacht zu Lande zu liefern. Eine Besetzung Cubas durch amerikanische Truppen würde mithin nur dann einen Zweck haben können, wenn vorher die spanische Flotte aus dem Felde geschlagen, um die Verbindung des Landungscorps mit der Heimat auf alle Fälle zu sichern, und der Widerstand der spanischen Armee auf Cuba zu brechen. Wie man sieht, ist Ficht und Schatten sehr verschieden vertheilt und es wäre aus der bloßen militärischen Lage der endgültige Ausgang des Krieges nicht mit Sicherheit vorauszusehen.

wenn nicht ein anderer Umstand ausschlaggebend mit ins Gewicht fallen würde: die beiderseitige verschiedene finanzielle Situation. Der berühmth gewordene Ausspruch, daß zum Kriegsführer drei Dinge gehören: „Geld, Geld und abermals Geld“ wird und muß in letzter Instanz der Union die Oberhand gewähren. Völlig ungeschwächt, mit ungeheuren finanziellen Mitteln, steht sie einem, durch innere Misztröhre und durch den dreijährigen Krieg auf Cuba und den Philippinen nahezu gänzlich erschöpft gezeigten Spaniern gegenüber, das schwerlich noch in der Lage sein dürfte, sei es im In- oder Auslande, eine Anleihe in solcher Höhe aufzunehmen, wie dies ein Krieg mit Amerika bedingen würde. Wenn es also zum Kriege kommt, so wird Spanien zwar, aller menschlichen Voraussicht nach, diese verlieren, aber nicht der Yankee wird ihn gewinnen, sondern der — Dollar!

Der Bericht der Untersuchungskommission über den Untergang der „Maine“ zersfällt, wie ein Telegramm aus Washington meldet, in acht Abschnitte. Es folgt gestern durch den amerikanischen Botschafter in Madrid Woodsford dem spanischen Cabinet mitgetheilt werden. Die Schlusfolgerungen der Commission sind folgende:

1. In dem Augenblick, in welchem die Explosion stattfand, befand sich das Schiff in Fahrtwasser von sechs Faden Tiefe.

2. Die Disciplin an Bord war ausgezeichnet, der Zustand der Stauung vorschriftsmäßig, die Temperatur in den Pulverkammern um 8 Uhr eine normale mit Ausnahme der hinteren, für zehnzöllige Kanonen bestimmten Pulverkammer, was aber nicht die Explosion verursachte.

3. Die Explosion fand 9 Uhr 40 Minuten Abends statt; es erfolgten zwei Explosionen mit sehr kurzer Zwischenzeit. Bei der ersten Explosion wurde das Schiff in die Höhe gehoben.

4. Die Commission kann sich über die Aussage der Tauger betr. die Bratüberreste keine definitive Ansicht bilden.

5. Es geht aus den technischen Schilderungen, welche sich auf die Bratüberreste beziehen, hervor, daß eine Mine unter See an Backbord explodirt.

6. Die Explosion ist nicht durch irgend ein Versehen der auf Bord befindlichen Personen verursacht worden.

7. Die Ansicht der Commission geht dahin, daß die Explosion einer Mine die Explosion zweier Pulverkammern verursachte.

8. Die Commission erklärt, keine Beweise finden zu können, um eine Verantwortlichkeit festzustellen. Die Mitglieder der Commission sind in ihren Entschließungen einer Ansicht.

Der Bericht erwähnt Spaniens oder der Spanier mit keinem Worte.

Weitere Depeschen besagen:

Washington, 28. März. (B. T. B.)

Mc Kinley bestätigt am Dienstag oder Mittwoch eine Petition an den Kongress zu richten, welche mit der Lage der Kriegerkämpfer auf Cuba sich befaßt und einen Credit von einer halben Million zur sofortigen Unterstützung derselben verlangt. Mc Kinley wird gleichzeitig bei Spanien anregen, es möge für seine eignen dortigen Landsleute, die von allen Mitteln entböhlt seien, Fürsorge treffen und dem Kriege in einer für die Cubaner

befriedigenden Weise ein Ziel setzen. Bleibe von Seiten Spaniens eine dauernde Action aus, so würden die Vereinten Staaten sich aus Gründen der Menschenlichkeit (2) vorbereiten ins Mittel legen. Mc Kinley glaubt aber nicht, daß es zu spät sei, eine friedliche Lösung zu erreichen.

New-York, 28. März. (B. T. B.) Der „New-York Tribune“ wird aus Washington telegraphirt, der genige Stand der Unterhandlungen zwischen den Vereinigten Staaten und Spanien habe im Sinne der Aufrechterhaltung des Friedens gute Fortschritte gezeigt. — Ein Depesche des „New York Herald“ zufolge habe der spanische Gesandte Bernabe die Vereinigten Staaten ersucht, jede Action in der Kubafrage zu verzögern, da Spanien billige und liberale Vorstöße machen wolle, die die Vereinigten Staaten und Cuba befriedigen würden. Außerdem habe Bernabe gegen erklärt, Spanien werde seine Souveränitätsrechte auf Cuba nicht aufgeben.

Reichstag.

Als die heutige Sitzung begann, die den Abschluß des großen Flottenwerkes brachte, da möchte angesichts der Monotonie und des schwachen Besuchs mancher wohl denken: „Ansfangs wollt ich fast verzagen, und ich dacht', ich trüg' es nie...“ Selbst Liebermann v. Sonnenberg verzogte seine Witze waren matt, wie Luisi Miller's klaffende Simonade und bewegten sich in dem ausgelaufenen Geleise aller schon vor zwei, drei und vier Tagen dagewesenen Nieden. Und angesichts der Hölzeler zwischen dem Prinzen Radziwill und dem Grafen Posadowsky

über die Polenfrage und zwischen den Herren Ritter, Richter, Bindewald, Bebel fragte man sich unwillkürlich: Was soll dies alles noch? Erst als Herr v. Liebermann seine zweite Rede begann, wurde es etwas bemerkbar und ein Sturm der Heiterkeit durchbrauste das Haus, als er mit den Worten schloß: Wenn Richter ein Denkmal errichten, so müssen einst ihrem Führer ein Denkmal errichten, so müssen die Worte darunter stehen: „Die deutsche Fortschrittspartei ihrem Bruder Zugrunde-Richter!“ Die

Minister schüttelten sich vor Lachen und es dauerte geruhsame Weile, bis Herr Richter die Ruhe fand zur Erwiederung, daß er die zweite Rede Liebermanns noch dümmer und langweiliger fand als die erste. Stürmische Rufe „Zur Tribune! Tribune!“ wurden laut, als Alkward Alkward das Wort erhielt. Man erhoffte neuen Lachstof, merkwürdigweise sprach Alkward heute kurz und vernünftiger als sonst. Paragraph um Paragraph wurde dann angenommen, mit statlicher Mehrheit schließlich auch das ganze Gesetz, und als der Präsident die Annahme in der dritten Lesung endgültig verkündete, brach die Majorität des Hauses in lautem Beifall aus. Gleich darauf verschwand auch Herr von Soden-Bibrum aus der Hoflage. Herr v. Bebel und der Nürnberger Bebel befürworteten jedoch mit großer Wärme einen Dringlichkeits-Antrag, ein Kaiser-Friedrich-Denkmal aus Reichsmitteln zu errichten, wogegen Herr Singer natürlich mit einem heftigen Aufschlag gegen die conservativen Partei und Presse seinen bekannten Parteidank geltend machte. Nach Erledigung einiger Petitionen vertrat sich dann das Haus.

7. Sitzung vom 28. März, 11 Uhr.

Amtsdienst: Graf Posadowsky, Riebelding, Tivoli, Schr. v. Thielmann, v. Bülow.

Die allgemeine Rechnung über den Reichshandshalt für 1893/94 wird dem Antrage der Rechnungskommission entsprechend durch Ertheilung der Decharge erledigt.

Der Majoratsherr.

Von Nataly v. Eschstruth.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Langsam, mit tiefsinnigem Haupt saß der Gefährte im Boot, — und droben in dem Thurmstübchen erzittert ein Mädelchenherz in unbeschreiblichem Entzücken.

Mit wachen Augen hatte Pia das Köpfchen in die Hände gedrückt, am ihn denkend und von ihm träumend, welcher ihre ganze Seele wie durch Zauber- sprut zu eignen genommen.

Hoffige Zukunftsbilder umgaulest sie, holde, wonnige Märchen, welche seine Liebe wahr machen soll! — Noch hatte er ihr so wenig von seiner Heimath und seiner Familie erzählt, sie wußte kaum, ob er Eltern besaß, ja sie kannte nicht einmal den Namen seines Wohnortes, und dennoch kam es ihr nicht in den Sinn, danach zu fragen. Dies Alles war ja so nebensächlich! Sie liebte ihn, allein ihn! Nicht seinen Namen, seine Stellung, seine Sippe! An seiner Seite wird sie glücklich sein, gleichviel wo und wie das Nestlein beschaffen sein wird, welches er ihrer Liebe und ihrem Glück erbaut.

Bei mehr qualità sie der Gedanke, daß sie ihm gegenüber ein falsches Spiel spielt, daß sie in seinen Augen einen Namen trägt, welcher nicht der ihre ist. Daß sie ein armes Mädeljen ohne Vermögen ist, weiß er, sie hat ihm erzählt, daß sie Gast in dem reichen Hause der Bernander ist.

Ein paar Minuten hat ihr Herz nach dieser Eröffnung gebebt und gezittert. Sie, die Welterfahrene, welche so manche Liebestragödie auf der großen Schaubühne des Lebens gesehen, welche weiß, wie golden das Feuer brennen muß, soll es die Herzen entzünden und vorsichtig berechnenden Männer erfüllen! — Sie hat einen Augenblick auch an ihm und seiner Liebe geweilt! — Wie wird er nun den Verstand? — Mit dem Herzen oder mit dem

ehrlichen, goldtreuen Herzen! — Dieses Bekanntnis hatte ihr aus seinem Herzen entgegengelichtet, hatte in seinen Küssen auf ihrer Hand gebrannt. Wie ein Rauch deronne, der überwiegendlichsten Glückseligkeit hatte es das stolze, sprüde Mädelchen erfaßt! Sie liebte und ward wieder geliebt, der Gipfel alles Glücks, welchen sie nie zu schauen geglaubt, war erreicht.

Und nun lag sie mit lächelnden Lippen und tränennassen Augen in den Küssen und preßte ihre Hand, auf welcher eine Küss flammte, gegen Lippen und Wangen. — Nachtwache der Liebe, du gebenedeite, du heilige, selige Zeit! — Und leise, wie eine Antwort auf all die seligen Fragen, welche ihr Herz durchschoben, klang es von dem Flusß empor, voll zärtlicher Jungfräulichkeit und leidenschaftlicher Gewalt: Gute Nacht, Du mein herziges Kind!

Sie schließt die Augen und läucht — und dann überkommt es sie wie namentliche Schmausicht — wie eine Träumende erhebt sie sich, tastet nach ihrem Morgenkleid und tritt an das Fenster. Sie will ihn sehen, nur einen — einen Blick! Unmöglich, der Kahn ist tiefer in den Schatten getrieben und hält dich unter dem Thurm, — sie greift mechanisch nach dem Riegel und öffnet leise das Fenster.

Der Mondschein taucht ihr Köpfchen in schimmernde Helle, sie sieht ihn stehen, wie er in stummer Gruss die Arme zu ihr hebt — und dann erklingt plötzlich eine herrliche, jubelnde Weise, das Liebeslied Jung-Werners, welches er als feligster Mann der Geliebten brachte.

„Lindhardt hält die Maiennacht fest Berg und Thal umfangen, Du komm' ich durch die Blüte jaß, Zum Herrenreich gegangen! Im Garten rauscht der Lindenbaum, Ich steig' in seine Ast'e Und singe aus dem grünen Raum Gauau zur hohen Peise: Jung-Werner ist der glückseligste Mann im vaterlichen Reich geworden, Doch wer noch Glück ihm angethan, Das sagt er nicht mit Worten, Das schließt sich nur in Töne ein — Wie wunderschön ist's doch im Mai'n — Feinsließ, ich thue Dich grüßen!“

Pia kannte die Niedel'sche Composition und hatte das Duett schon öfters gefungen; ihr Herz schlug hoch auf, übervoll des Glücks, welches die Brüder zu zerstreuen droht, und sich kaum dessen bewußt, was sie that, sang sie mit kostlicher, seelenvoller Stimme die Antwort.

Die Trompete verstimmt, mit weit ausgebreiteten Armen, den Kopf zurückgeworfen in entzücktem Schauen, stand er im Kuhne und fühlte, wie die süße Stimme ihm Herz und Seele erbebten machte.

„Im Wippel hoch die Nachtfall — Stimmt ein mit süßen Schlägen — Durch Berg und Thal wird weit der Schall, Der Schall des Frieds gerungen. — Drob schauen rings die Wölgen auf, Der Sang hat zu erwarten, Bald schmettert laut der heile Hauß! Aus Birch und Zweig und Heden! Margarethe ist die glückseligste Maid im römischen Reich geworden, Doch wer das Glück ihr angethan, Das sagt sie nicht mit Worten! Das schließt sich nur in Töne ein — Wie wunderschön ist's doch im Mai'n, Feinsließ, ich thue Dich grüßen!“

Mit jauchzendem Klang setzte die Trompete wieder ein — ihr Ton mischt sich mit der klaren Mädchensstimme, wunderhold zog es den stillen Rhein entlang, und wer im Eurbaus davon erwachte, lächelte schlafrunken — „des Säckingers Geist geht um!“

Hochathmend preßte Pia die Hände gegen die glühenden Schläfen, und dann nahm sie den Fliederstrauß, welcher neben ihr in der Bäse dastie, und schleuderte ihn hinab in den Kahn.

„Silian!“ klang es wie ein hell erstickter Jubelschrei zu ihr empor, der wußte sie noch einmal mit den weißen Händen hinab, wie hastig zurück und schloß das Fenster.

Deutens aber klang die Trompete in dem himmelauflaufenden Schluss des Duettens — und der Kahn zog zurück über die schimmernde Fluth, und bald tönte es nur fern her wie ein süßes Echo: „Das schließt sich nur in Töne ein, wie wunderschön ist's doch im Mai'n, Feinsließ, ich thue Dich grüßen!“

Die Thüre, welche aus Pia's Zimmer nach dem kleinen Nebengemach, in welchem Dorette schließt, führte, kannte leise in den Angeln.

Die alte stand mit einem Licht in der Hand auf der Schwelle, ihr runzliches Gesicht lächelte wie verklärt.

„Gi, du liebe Zeit! Neber solch eine Neberraufung! Da hat der Thurmwächter vom Rheinstein den Damen ein Ständchen gebracht! Ich sagte ja gleich, der Mensch ist ganz vernarrt in unsr' gnädige Fräulein, und als Comtesse mir erzählte, daß er auf dem Hörn vorgebliesen habe, und daß sie es so schön gefunden habe — da dachte ich gleich: Na, da wird er wohl manchmal oben vor dem Thurm herunterstehen! — Und nun kommt er gar im Kahn angesessen! Schön hat er geblasen! Prachtvoll schön! Du lieber Gott, mir ist ganz weich uns'r Herz geworden! Und wie herlich haben das gnädige Fräulein zur Antwort gelungen, so etwas kann man sich ja kaum erträumen lassen! Hätte die Frau Gräfin nicht über den Kopfschmerz geplagt, hätte ich sie sicher geweckt, daß sie und Comtesse das Ständchen hätten hören müssen!“

Während des erregt hervorgesprudelten Wortschwall's der Alten hatte Pia Zeit gefunden, sich zu sammeln!

Sodann tritt das Haus in die dritte Berathung des Gesetzes beruhend die Entschädigung der im Krieg erfassten freigesetzten Personen.

— In der Generaldissestion erklärt

Abg. Stadthagen (Soz.): Ohne Entschädigung für unfähig erlittene Unterwerfungshaft werde das Gesetz nur ein Scheitern bleiben, und seine Freunde könnten dann nicht für das Gesetz stimmen.

Abg. v. Bucha (Soz.) erklärt: Die conservativen Partei hielten die Vorlage zwar auch für verbessertswürdig, würde jedoch, um das Zustandekommen derselben nicht zu gefährden, für die Bevölkerung der zweiten Lesung stimmen.

Abg. Beck (Frei. Volksp.) spricht sich in gleichem Sinne aus.

Nach einer kurzen Erwiderung des Abg. Stadthagen schließt die Generaldissestion.

Eine Specialdissestion findet nicht statt, das Gesetz wird gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und den Beschlüssen der zweiten Lesung angenommen, ebenso folgende Resolution der Commission:

an die verbliebenen Regierungen das Ansuchen zu stellen, baldmöglichst einen Gesetzentwurf, bereitend die Entschädigung von solchen Personen, welche mit Unrecht Unterwerfungshaft zu erleiden haben, dem Reichstage vorzulegen.

Diesgleichen wird ohne Debatte in dritter Lesung bestimmt angenommen der Gesetzentwurf, bereitend die anderweitige Feststellung des Gesamtvertrages der Brennereien.

Es folgt die dritte Berathung des Flottengesetzes.

Der Generaldebatte verweist Abg. Dr. Gneuherus (Mall.) auf die Bedeutung der Flottenvermehrung für die Wissenschaft.

Staatssekretär Tirpitz dankt dem Vorredner für die Würdigung, die er den wissenschaftlichen Befreiungen der Marine habe auftheil werden lassen.

Abg. Liebermann v. Sonnenberg (Reform.): Die Kragweite der Vorlage schäfe man wohl am richtigen, wenn man sie mit der preußischen Armeereorganisation in den sechziger Jahren vergleicht. Die Mehrheit der Wähler steht nicht hinter dieser Vorlage. (Hört, hört! links.) Das Volk werde aber bald davon überzeugen, wie wichtig es war, daß die Vorlage zur Annahme gelangt. Die Annahme der Vorlage wird vor Allem schon den großen Vorwurf aufheben, daß sie die Neuwahlen unter rein wirtschaftlicher Parole vollziehen werden. Abg. Richter ist eine Personifizierung des Neutagens. Ich würde es für einen besseren Architekten hielte als den bekannten Kammerherrn, wenn man über des Neutags des Sozials hatt des Böllerhofs den Kopf des Abg. Richter antrüte. (Lärm.) Auf das Centrum habe ich durch seine Stellungnahme ein unbeschreibbares Verdienst um das Vaterland erworben. Hoffentlich seien damit die letzten Folgen des Culturmampfes für immer beseitigt. Mit der Regelung der Deckungsfrage sei seine Partei einverstanden.

Abg. Fürst Radziwill (Pole): Graf Rosadomski möge hundert Mal bestreiten, daß die preußische Regierung die politische Bevölkerung zu germanisieren suchte, die Thotschen sprächen eine verschiedere Sprache. Bei unserer Sympathie und Bewunderung für die aufopferungsreiche Aufgabe der Marine ist unser Erbitterung und Erregung über das frivole Vergehen der preußischen Regierung gegen die Polen um so größer. (Lärmrechts und links: Ohne)

Präsident Freiherr v. Bismarck (Reichsfr.): Ich würde es für einen besseren Architekten hielte als den bekannten Kammerherrn, wenn man über des Neutags des Sozials hatt des Böllerhofs den Kopf des Abg. Richter antrüte. (Lärm.) Auf das Centrum habe ich durch seine Stellungnahme ein unbeschreibbares Verdienst um das Vaterland erworben. Hoffentlich seien damit die letzten Folgen des Culturmampfes für immer beseitigt. Mit der Regelung der Deckungsfrage sei seine Partei einverstanden.

Abg. Fürst Radziwill (Pole): Graf Rosadomski möge

hundert Mal bestreiten, daß die preußische Regierung die

politische Bevölkerung zu germanisieren suchte, die Thotschen

sprächen eine verschiedere Sprache. Bei unserer Sympathie

und Bewunderung für die aufopferungsreiche Aufgabe der

Marine ist unser Erbitterung und Erregung über das

frivole Vergehen der preußischen Regierung gegen die Polen

um so größer. (Lärmrechts und links: Ohne)

Präsid. Freiherr v. Bismarck (Reichsfr.): Ich würde es für einen besseren Architekten hielte als den bekannten Kammerherrn, wenn man über des Neutags des Sozials hatt des Böllerhofs den Kopf des Abg. Richter antrüte. (Lärm.) Auf das Centrum habe ich durch seine Stellungnahme ein unbeschreibbares Verdienst um das Vaterland erworben. Hoffentlich seien damit die letzten Folgen des Culturmampfes für immer beseitigt. Mit der Regelung der Deckungsfrage sei seine Partei einverstanden.

Abg. Fürst Radziwill (Pole): Graf Rosadomski möge

hundert Mal bestreiten, daß die preußische Regierung die

politische Bevölkerung zu germanisieren suchte, die Thotschen

sprächen eine verschiedere Sprache. Bei unserer Sympathie

und Bewunderung für die aufopferungsreiche Aufgabe der

Marine ist unser Erbitterung und Erregung über das

frivole Vergehen der preußischen Regierung gegen die Polen

um so größer. (Lärmrechts und links: Ohne)

Präsid. Freiherr v. Bismarck (Reichsfr.): Ich würde es für einen besseren Architekten hielte als den bekannten Kammerherrn, wenn man über des Neutags des Sozials hatt des Böllerhofs den Kopf des Abg. Richter antrüte. (Lärm.) Auf das Centrum habe ich durch seine Stellungnahme ein unbeschreibbares Verdienst um das Vaterland erworben. Hoffentlich seien damit die letzten Folgen des Culturmampfes für immer beseitigt. Mit der Regelung der Deckungsfrage sei seine Partei einverstanden.

Abg. Fürst Radziwill (Pole): Graf Rosadomski möge

hundert Mal bestreiten, daß die preußische Regierung die

politische Bevölkerung zu germanisieren suchte, die Thotschen

sprächen eine verschiedere Sprache. Bei unserer Sympathie

und Bewunderung für die aufopferungsreiche Aufgabe der

Marine ist unser Erbitterung und Erregung über das

frivole Vergehen der preußischen Regierung gegen die Polen

um so größer. (Lärmrechts und links: Ohne)

Präsid. Freiherr v. Bismarck (Reichsfr.): Ich würde es für einen besseren Architekten hielte als den bekannten Kammerherrn, wenn man über des Neutags des Sozials hatt des Böllerhofs den Kopf des Abg. Richter antrüte. (Lärm.) Auf das Centrum habe ich durch seine Stellungnahme ein unbeschreibbares Verdienst um das Vaterland erworben. Hoffentlich seien damit die letzten Folgen des Culturmampfes für immer beseitigt. Mit der Regelung der Deckungsfrage sei seine Partei einverstanden.

Abg. Fürst Radziwill (Pole): Graf Rosadomski möge

hundert Mal bestreiten, daß die preußische Regierung die

politische Bevölkerung zu germanisieren suchte, die Thotschen

sprächen eine verschiedere Sprache. Bei unserer Sympathie

und Bewunderung für die aufopferungsreiche Aufgabe der

Marine ist unser Erbitterung und Erregung über das

frivole Vergehen der preußischen Regierung gegen die Polen

um so größer. (Lärmrechts und links: Ohne)

Präsid. Freiherr v. Bismarck (Reichsfr.): Ich würde es für einen besseren Architekten hielte als den bekannten Kammerherrn, wenn man über des Neutags des Sozials hatt des Böllerhofs den Kopf des Abg. Richter antrüte. (Lärm.) Auf das Centrum habe ich durch seine Stellungnahme ein unbeschreibbares Verdienst um das Vaterland erworben. Hoffentlich seien damit die letzten Folgen des Culturmampfes für immer beseitigt. Mit der Regelung der Deckungsfrage sei seine Partei einverstanden.

Abg. Fürst Radziwill (Pole): Graf Rosadomski möge

hundert Mal bestreiten, daß die preußische Regierung die

politische Bevölkerung zu germanisieren suchte, die Thotschen

sprächen eine verschiedere Sprache. Bei unserer Sympathie

und Bewunderung für die aufopferungsreiche Aufgabe der

Marine ist unser Erbitterung und Erregung über das

frivole Vergehen der preußischen Regierung gegen die Polen

um so größer. (Lärmrechts und links: Ohne)

Präsid. Freiherr v. Bismarck (Reichsfr.): Ich würde es für einen besseren Architekten hielte als den bekannten Kammerherrn, wenn man über des Neutags des Sozials hatt des Böllerhofs den Kopf des Abg. Richter antrüte. (Lärm.) Auf das Centrum habe ich durch seine Stellungnahme ein unbeschreibbares Verdienst um das Vaterland erworben. Hoffentlich seien damit die letzten Folgen des Culturmampfes für immer beseitigt. Mit der Regelung der Deckungsfrage sei seine Partei einverstanden.

Abg. Fürst Radziwill (Pole): Graf Rosadomski möge

hundert Mal bestreiten, daß die preußische Regierung die

politische Bevölkerung zu germanisieren suchte, die Thotschen

sprächen eine verschiedere Sprache. Bei unserer Sympathie

und Bewunderung für die aufopferungsreiche Aufgabe der

Marine ist unser Erbitterung und Erregung über das

frivole Vergehen der preußischen Regierung gegen die Polen

um so größer. (Lärmrechts und links: Ohne)

Präsid. Freiherr v. Bismarck (Reichsfr.): Ich würde es für einen besseren Architekten hielte als den bekannten Kammerherrn, wenn man über des Neutags des Sozials hatt des Böllerhofs den Kopf des Abg. Richter antrüte. (Lärm.) Auf das Centrum habe ich durch seine Stellungnahme ein unbeschreibbares Verdienst um das Vaterland erworben. Hoffentlich seien damit die letzten Folgen des Culturmampfes für immer beseitigt. Mit der Regelung der Deckungsfrage sei seine Partei einverstanden.

Abg. Fürst Radziwill (Pole): Graf Rosadomski möge

hundert Mal bestreiten, daß die preußische Regierung die

politische Bevölkerung zu germanisieren suchte, die Thotschen

sprächen eine verschiedere Sprache. Bei unserer Sympathie

und Bewunderung für die aufopferungsreiche Aufgabe der

Marine ist unser Erbitterung und Erregung über das

frivole Vergehen der preußischen Regierung gegen die Polen

um so größer. (Lärmrechts und links: Ohne)

Präsid. Freiherr v. Bismarck (Reichsfr.): Ich würde es für einen besseren Architekten hielte als den bekannten Kammerherrn, wenn man über des Neutags des Sozials hatt des Böllerhofs den Kopf des Abg. Richter antrüte. (Lärm.) Auf das Centrum habe ich durch seine Stellungnahme ein unbeschreibbares Verdienst um das Vaterland erworben. Hoffentlich seien damit die letzten Folgen des Culturmampfes für immer beseitigt. Mit der Regelung der Deckungsfrage sei seine Partei einverstanden.

Abg. Fürst Radziwill (Pole): Graf Rosadomski möge

hundert Mal bestreiten, daß die preußische Regierung die

politische Bevölkerung zu germanisieren suchte, die Thotschen

sprächen eine verschiedere Sprache. Bei unserer Sympathie

und Bewunderung für die aufopferungsreiche Aufgabe der

Marine ist unser Erbitterung und Erregung über das

frivole Vergehen der preußischen Regierung gegen die Polen

um so größer. (Lärmrechts und links: Ohne)

Präsid. Freiherr v. Bismarck (Reichsfr.): Ich würde es für einen besseren Architekten hielte als den bekannten Kammerherrn, wenn man über des Neutags des Sozials hatt des Böllerhofs den Kopf des Abg. Richter antrüte. (Lärm.) Auf das Centrum habe ich durch seine Stellungnahme ein unbeschreibbares Verdienst um das Vaterland erworben. Hoffentlich seien damit die letzten Folgen des Culturmampfes für immer beseitigt. Mit der Regelung der Deckungsfrage sei seine Partei einverstanden.

Abg. Fürst Radziwill (Pole): Graf Rosadomski möge

hundert Mal bestreiten, daß die preußische Regierung die

politische Bevölkerung zu germanisieren suchte, die Thotschen

sprächen eine verschiedere Sprache. Bei unserer Sympathie

und Bewunderung für die aufopferungsreiche Aufgabe der

Marine ist unser Erbitterung und Erregung über das

frivole Vergehen der preußischen Regierung gegen die Polen

um so größer. (Lärmrechts und links: Ohne)

Präsid. Freiherr v. Bismarck (Reichsfr.): Ich würde es für einen besseren Architekten hielte als den bekannten Kammerherrn, wenn man über des Neutags des Sozials hatt des Böllerhofs den Kopf des Abg. Richter antrüte. (Lärm.) Auf das Centrum habe ich durch seine Stellungnahme ein unbeschreibbares Verdienst um das Vaterland erworben. Hoffentlich seien damit die letzten Folgen des Culturmampfes für immer beseitigt. Mit der Regelung der Deckungsfrage sei seine Partei einverstanden.

Abg. Fürst Radziwill (Pole): Graf Rosadomski möge

hundert Mal bestreiten, daß die preußische Regierung die

politische Bevölkerung zu germanisieren suchte, die Thotschen

sprächen eine verschiedere Sprache. Bei unserer Sympathie

und Bewunderung für die aufopferungsreiche Aufgabe der

Marine ist unser Erbitterung und Erregung über das

frivole Vergehen der preußischen Regierung gegen die Polen

um so größer. (Lärmrechts und links: Ohne)

Präsid. Freiherr v. Bismarck (Reichsfr.): Ich würde es für einen besseren Architekten hielte als den bekannten Kammerherrn, wenn man über des Neutags des Sozials hatt des Böllerhofs den Kopf des Abg. Richter antrüte. (Lärm.) Auf das Centrum habe ich durch seine Stellungnahme ein unbeschreibbares Verdienst um das Vaterland erworben. Hoffentlich seien damit die letzten Folgen des Culturmampfes für immer beseitigt. Mit der Regelung der Deckungsfrage sei seine Partei einverstanden.

Abg. Fürst Radziwill (Pole): Graf Rosadomski möge

hundert Mal bestreiten, daß die preußische Regierung die

politische Bevölkerung zu germanisieren suchte, die Thotschen

sprächen eine verschiedere Sprache. Bei unserer Sympathie

und Bewunderung für die aufopferungsreiche Aufgabe der

Marine ist unser Erbitterung und Erregung über das

Letztes Abonnements-Concert. Es sei noch einmal kurz auf das morgen stattfindende letzte Biennale-Abonnements-Concert in dieser Saison hingewiesen, in welchem Scatul Charlotte die zehn Jahre nicht mehr in Danzig gesungen hat, wieder einmal als Solistin vor unsern Publicum treten wird. Die Sängerin, die im Besitz einer edlen Alstimme ist, wird neben der großen Arie aus „Odyseus“ von Bruch Rieder von Schubert, Brahms, Bungert, Franz und Hildach singen. Herr Willy Hellwig hat den Part am Clavier übernommen. Siehe auch das heutige Notizier.

Verhöhnungsverein von Ohra. Seit dem Jahre 1889 besteht in Ohra ein Verhöhnungsverein, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, geeignete Plätze und Wege in der Ortschaft zu bespucken. Sein Wert ist die Anlage an der evangelischen Kirche sowie die Baumplanzung auf dem Domane der neuen Mairie. Leider ist der Verein in seiner gemeinnützigen Tätigkeit sehr beschränkt, da nur sehr wenige Bewohner so viel Interesse für ihn haben, um ihm als Mitglieder anzugehören. Dagegen gibt es viele, die das Gehebe der Anlagen durch Beschädigung der Bäume, Wegnahme der Pflüche u. s. m. führen. Da der Verein morgen Abend 6 Uhr bei Herrn Mathes seine Generalversammlung zur Wahl des Vorstandes und zur Neuwahlung abhält, wäre es wünschenswert, wenn nicht nur seine Mitglieder, sondern auch solche Personen, die an seinem Vorhaben Interesse haben, sich durch diese Zeilen zur Theilnahme bewegen würden.

* **Die Weindorf-Stift** hält gestern Nachmittag unter dem Vorsteher des Herrn Julius Mömber seine alljährliche Generalversammlung ab. In seinem Geschäftsbereich über das abgelaufene Jahr gedachte Herr Mömber zuerst des verstorbenen Herrn Dr. Schelliven, der seit dem 6. Mai 1879 Vorsteher des Stifts gewesen ist und während seiner langen Wirksamkeit mit großer Ehrbarkeit und treuem Fleiß seine Gesetze als solcher gefügt hat. Die Versammlung erörte das Andenken des Verstorbenen durch Erbauen von den Söhnen. Die im Vorstande durch den Tod des Herrn Sch. entstandene Lücke ist durch Cooptation des Herrn Rechtsanwalt Bessel ausgefüllt. Die Verhältnisse in dem Rechtsamt sind im allgemeinen dieselben geblieben, doch hat das Vermögen einen nicht unerheblichen Zuwachs erhalten. Durch legitimale Bestimmung haben Frau v. S. Lottewell 2000 Mk. Stadtrath, 3 im Jahr 1000 Mk. Frau Wittwe Brixius 1465,55 Mk. und Kaufmann J. Schelliven 1000 Mk. den Stift vermaut. Das Vermögen belief sich am 31. December v. J. auf 155.872,28 Mk. Das Stift hat gegenwärtig 66 Anhänger, von denen 12 Mitglieder sind. Die Behandlung der Kranken, soweit solche im Hause möglich war, hat Herr Dr. Schelliven in dankenswerther Weise übernommen. Die Aufgabe des Stifts in den nächsten Jahren soll darin liegen, die Anzahl zu vergrößern, sonders die Zahl der Infirien nach Möglichkeit zu verbessern; dasjenige, was zuerst ins Auge gefasst werden muss, ist die Einrichtung eines Krankenamtes. Die Einnahmen und Ausgaben des verflossenen Jahres balancieren auf 23.590,45 Mk., das Vermögen zum 31. Dec. 5086,75 Mk. betrugen. Es folgte die Vorstandswahl für 2 auscheidende Mitglieder bis Ostern 1902. Wiedergewählt wurde Herr Dr. Mömber als Vorsteher, und neu gewählt der bis dahin für Herrn Dr. Schelliven cooptierte Rechtsanwalt Bessel. Nach Deklaration der Jahresrechnung wurde der Stift berathen, in dem die Titel für Verwaltung, Beweisung und Unterhaltung der Gebäude haben erhöht werden müssen. Zur die diesjährige Rechnung wurden die bisherigen Revisoren, die Herren W. Sudermann und J. C. B. von einem wieder gewählt.

* **Der Kriegerverein Schidlof** beginnt am Sonnabend im Locale des Kameraden Seeger sein letztes Wintervergnügen. Unter den Gästen befindet sich auch Herr Oberleutnant und Bezirks-Commandeur Haase. Die Fiere wurde durch eine lange Feierrede mit einem Hoch auf den Kaiser durch den Vorsteher eröffnet, worauf tonnige Vorträge und Tanz folgten. Herr Haase hat den Bursch ausgeschworen, den Verein als Mitglied anzugehören.

* **Die ersten Schneepfleger sind am Freitag Abend in Dörflius Aligueththal bei Schneidemühl laut dieben geheen worden; auch Bachstelze und Drossel sind bereits eingetroffen.**

* **Schülerinnen-Matinée.** Am Sonntag veranstaltete Schulein Nördl (geprüfte Clavierlehrerin) im Saale des Herrn Linzgärtner eine Schülerinnen-Matinée. Vor den zahlreich erschienenen Angehörigen und Bekannten gaben die Schülerinnen in unbefangenster Weise auffallendes Werke Proben ihrer Leistungen, die sowohl von eigenem Sprechen, wie von der Güte des Unterrichts der wichtigsten Lehrer Zeugnis gaben. Das lange Programm bot reiche Abwechslung. Ein gemütliches Beisammensein in der Concordia beschloß den Abend.

* **Nordische Elektricitäts-Aktion-Gesellschaft.** In der gestern stattgehabten General-Verammlung wurde dem Vorstand Decharge ertheilt und die für die Geschäftsführung des Jahres 1897 zu zahlende Dividende in gemäß Vorschlag des Vorstandes und Aufsichtsraths auf 5% festgelegt. Des Weiteren wurde der Aufsichtsrath ermächtigt, die Verhandlungen wegen Ankaufs eines hiesigen industriellen Etatissiments zum Abschluß zu bringen.

* **Der Westpreußische Pekalozzi-Verein**, welcher in unserer Provinz nahezu 1000 Mitglieder zählt, beschäftigt den Angehörigen seiner Mitglieder durch einen höheren Jahrbeitrag eine höhere Pensionsquote zu sichern. Bereits die vorjährige Delegirtenversammlung des Vereins beschäftigte sich mit dieser Angelegenheit. Eine Beisitzversammlung wurde jedoch noch vertragt. Der Antrag ging dahin, die Beiträge der verheiratheten Mitglieder von 6 auf 10 Mark und die der unverheiratheten Mitglieder von 3 auf 5 Mark jährlich zu erhöhen. Eine Wiederbringung des Antrages wegen Erhöhung der Beiträge für die nächste Delegirtenversammlung ist geplant.

* **Der königliche Provinzialschulrat Professor Dr. Carnath** in Königsberg, der, wie berichtet, zum Ober-Regierungs-rath ernannt worden und dem die Stelle des Directors des königlichen Provinzial-Schul-collegiums übertragen ist, hat bekanntlich viele Jahre als Director des städtischen Gymnasiums in Danzig gelebt.

Dio Carnath wurde zu Neisenburg am 26. September 1845 geboren, sieht also jetzt im 50. Lebensjahr. Bis 1870 war er wissenschaftlicher Hilfslehrer am Gymnasium in Graudenz, wurde dann erster Lehrer am Progymnasium zu Breslau in Bommern und kam im October 1872 als Oberlehrer und Professor ans großherzogliche Gymnasium nach Olsenburg. Eben 32 Jahre alt, wurde er 1875 Director des Gymnasiums zu Osnabrück, am 1. October nächsten Jahres als Director des städtischen Gymnasiums nach Danzig. Von hier wurde er am 1. October 1891 als Provinzialschulrat an die königliche Regierung nach Königsberg berufen.

* **Der Ahlwardt kommt?** Zu mächtigen Lettern lassen Danzigs Bürger an allen Pfeilspitzen die fröhliche Botschaft, daß sie den Director aller Pfeile wieder einmal von Angestalt an Angeklagt seien und mit ihm allje Rede und Gegenrede wechseln dürfen, und so pilgerten sie in hellen Hosen hinunter nach dem Osterthor, also in „Täfele“ Behörder heimgekehrte Amerikafahrer seines „Vollgeschossen“ verstanden wollte, was ihm begegnete, was er erwartet und was er erhielt. Aber eine bittere Enttäuschung barre ihrer, die sich einen Hauptzur von der Sache versprochen hatten, ohnmächtig und im Vorgerüst der Dinge, die da kommen sollten, beschlagnahmten sie den bei Abwehrverhandlungen üblichen Schilling von den Rengroßen, mit Waffe hielten sie sich ein Paßgeld, und von Minuten zu Minuten stieg die Ungeheuerlichkeit, und von Minuten zu Minuten stieg die Ungeheuerlichkeit des Gefügs des Pfeilevertresters an dem Vorstandsstühle aufzuhängen zu sehen. Aber es kam anders. Das odematische Pfeile war längst überstritten, da erhob sich der Director der Verhandlung, Herr Roth, und ertheilte das Wort dem „Chefredakteur“ des „Deutsch. Gen. Anz.“, dem aus dem Prozeß bekannten Herrn Sedlaczek. Sollte Ahlwardt sich verhängt haben? Sollte ihm einer der neuverdienstlichen Eisenbahnfamilie begegnet sein? Bange Ahnungen beschlichen die hoffnungsvollen Geistlichen, da that Herr Sedlaczek den Mund auf und sprach die gewöhnlichen Worte: „Der Ahlwardt kommt — nicht? Ja, junger Herr, sehr viel beschreibt, aber auch vielgeliebter Vorläufer!“ wie ihn Herr Sedlaczek emphatisch nannte, er war nicht da! Darob großer Zumbit „Wumpum“, rief der eine, „ein gutes Geschäft habe der gemacht“, der andere, und alles war gekratzt über die Vergangenheit der drei Ahlwardts, deren Summe auf dem Sammelsteller reich erheblich war. Aber des Herrn Sedlaczek kräftvolle Summe

übertronte den Lärm: „Der Ahlwardt kommt!“, rief er den Gütäuschen zum Trost zu: „er bleibt Ihnen nicht erpatzt! Er kommt in 14 Tagen!“ Er ist plötzlich erkrankt, sonst wäre er heute schon hier! Und als Sedlaczek dann bat, heute mit ihm vorlieb zu nehmen, er gedenkt in derselben Art, wie sonst Herr Ahlwardt, hier zu reden, siehe da glätteten sich gemad die Wogen der Erzählung und Herr Sedlaczek, der neueste Kandidat für die Vertretung Danzigs im Reichstag, hielt seine Ansprache. Zuerst gab er Aufschluß über sein Leben und Streben, letzteres hat ihm wieder mit trockner Genugtuung kontrarierte, bereits mehrmals unfeindliche Worte in Weichselmünde und Bösenreie verdrängt. Er wettezte gegen das heutige Organ des „Generals der Kundenzusammenkunft“, den Herrn Nicker, und teilte u. mit, daß Herr Liebermann von Sonnenberg gegen den unverantwortlichen Redakteur des Blattes ein obliegendes Urteil erzielt habe, freilich habe der Redakteur ja nichts gehabt und die Strafe nicht beobachten können! Die Mittheilung, die natürlich nicht zutreffend ist, erregte bei denjenigen Zuhörern, die die hiesigen Journalistikkreise näher kennen, gerechtes Beifevor. Herr Sedlaczek verbreitete sich darauf über den clever Fleißbeurteilungssprozeß, die angebliche Ermordung von Christenkindern zu rituellen Zwecken durch Israeliten.

dergl. schalt auf Huber Moses alias Rudolf Moses, auf die Alliance israelitische den Centralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens auf den Reichstag ein. Präsidenten Bövenstein, den Schrift. und M. W. M. und andere Leute, die seinen Unwillen erregt haben, und als er dann, die Lippen zu netzen, das Schild erhob, schaltete ihm ein kräftiges „Prost“ entgegen. Dann fuhr er fort, seinem Missfallen Ausdruck zu geben darüber, daß die Zeitungen die Ankündigung dieser Versammlung unter den Vergnügungen gebracht hätten; es sei weder ein Vergnügen für den Vorringen noch für die Versammlung, so häßliche Dinge zu erörtern, wie sie bei der Bekämpfung des Judenthums zu Tage traten. In diese bühnische und witzvolle Einleitung schloß Herr Sedlaczek dann eine Befreiung seines und Ahlwardts Programms, des Programms der radikalsten Anhänger und brachte in Allgemeinen und die Berliner Wertheim'schen im Besonderen. Der Deutsche sollte dafür sorgen, daß seine Landsleute nicht sollen, sondern das „jenes ein gewordene Paratensol“ falle und nicht wieder auftrete im deutschen Lande. Zum Schlus empfahl er, völlig besser geworden, — er sprach an drei Stunden — ihm den Herrn Sedlaczek, als Vertreter Danzigs in den Reichstag zu schicken, denn hier steht Noth, daß jemand Herrn Ahlwardt, der im Parlament vereinsamt dastehe, kräftig unterdrücke, und das sollte er ihm, ungestüm und kräftig, wollen er reden wie der Abg. Wolf im österreichischen Reichstag!

Eine Diskussion, zu der der Leiter der Versammlung aufgerufen wurde, wurde nicht befehlt, und zum Schlus eröffnete Herr Sedlaczek den vergnügten anförenden Danziger Bürgern, daß er und sein Freund Ahlwardt vor den Wahlen noch über hier erscheinen würden, um — unter der stützenden Begründung eines Quurses von 30 Personen natürlich — hier Weisheit leichten Schluss zu verklären.

Domholt die Zeit schon sehr vorgerückt war — es ging auf 12 Uhr — wäre es vielleicht doch angebracht gewesen, wenn jemand die Unverantwortlichkeit gerichtet hätte, daß unter Vorwiegung falscher Thatsachen den Rengroßen 30 Reichstagspläne, die bisher hätten verwendet werden können, aus der Tafel gelöst wurden. Wenn Herr Ahlwardt nicht kommen könnte, so war es einfach eine Pflicht der Bürgermeister der Versammlung, dies öffentlich rechtzeitig bekannt zu machen. Herrn Ahlwardts angestrebte Krankheit scheint nicht so schlimm gewesen zu sein, als daß er nicht kommen könnte; hat er doch gestern im Reichstag ausgiebig für die Erweiterung des hohen Hauses sorgen können!

* **Die Generalversammlung der westpreußischen Spiritus-Verwerthungs-Genossenschaft** fand gestern im Schützenhaus statt. In derselben wurden die durch das Los auscheidenden 3 Mitglieder des Aufsichtsraths, die Herren Majoratskämmerer Freiherr v. Baudenbeker, Dr. Schelliven und Rittergutsbesitzer E. Dobberstein eingesetzt. Der Generalversammlung wurde der Titel für Verwaltung, Beweisung und Unterhaltung der Gebäude haben erhöht werden müssen. Zur die diesjährige Rechnung wurden die bisherigen Revisoren, die Herren W. Sudermann und J. C. B. von einem wieder gewählt.

* **Der Kriegerverein Schidlof** beginnt am Sonnabend im Locale des Kameraden Seeger sein letztes Wintervergnügen.

Unter den Gästen befindet sich auch Herr Oberleutnant und Bezirks-Commandeur Haase. Die Fiere wurde durch eine lange Feierrede mit einem Hoch auf den Kaiser durch den Vorsteher eröffnet, worauf tonnige Vorträge und Tanz folgten. Herr Haase hat den Bursch ausgeschworen, den Verein als Mitglied anzugehören.

* **Die ersten Schneepfleger sind am Freitag Abend in Dörflius Aligueththal bei Schneidemühl laut dieben geheen worden; auch Bachstelze und Drossel sind bereits eingetroffen.**

* **Schülerinnen-Matinée.** Am Sonntag veranstaltete Schulein Nördl (geprüfte Clavierlehrerin) im Saale des Herrn Linzgärtner eine Schülerinnen-Matinée. Vor den zahlreich erschienenen Angehörigen und Bekannten gaben die Schülerinnen in unbefangenster Weise auffallendes Werke Proben ihrer Leistungen, die sowohl von eigenem Sprechen, wie von der Güte des Unterrichts der wichtigsten Lehrer Zeugnis gaben. Das lange Programm bot reiche Abwechslung. Ein gemütliches Beisammensein in der Concordia beschloß den Abend.

* **Nordische Elektricitäts-Aktion-Gesellschaft.** In der gestern stattgehabten General-Verammlung wurde dem Vorstand Decharge ertheilt und die für die Geschäftsführung des Jahres 1897 zu zahlende Dividende in gemäß Vorschlag des Vorstandes und Aufsichtsraths auf 5% festgelegt. Des Weiteren wurde der Aufsichtsrath ermächtigt, die Verhandlungen wegen Ankaufs eines hiesigen industriellen Etatissiments zum Abschluß zu bringen.

* **Der Westpreußische Pekalozzi-Verein**, welcher in unserer Provinz nahezu 1000 Mitglieder zählt, beschäftigt den Angehörigen seiner Mitglieder durch einen höheren Jahrbeitrag eine höhere Pensionsquote zu sichern. Bereits die vorjährige Delegirtenversammlung des Vereins beschäftigte sich mit dieser Angelegenheit. Eine Beisitzversammlung wurde jedoch noch vertragt. Der Antrag ging dahin, die Beiträge der verheiratheten Mitglieder von 6 auf 10 Mark und die der unverheiratheten Mitglieder von 3 auf 5 Mark jährlich zu erhöhen. Eine Wiederbringung des Antrages wegen Erhöhung der Beiträge für die nächste Delegirtenversammlung ist geplant.

* **Der königliche Provinzialschulrat Professor Dr. Carnath** in Königsberg, der, wie berichtet, zum Ober-Regierungs-rath ernannt worden und dem die Stelle des Directors des königlichen Provinzial-Schul-collegiums übertragen ist, hat bekanntlich viele Jahre als Director des städtischen Gymnasiums in Danzig gelebt.

Dio Carnath wurde zu Neisenburg am 26. September 1845 geboren, sieht also jetzt im 50. Lebensjahr. Bis 1870 war er wissenschaftlicher Hilfslehrer am Gymnasium in Graudenz, wurde dann erster Lehrer am Progymnasium zu Breslau in Bommern und kam im October 1872 als Oberlehrer und Professor ans großherzogliche Gymnasium nach Olsenburg. Eben 32 Jahre alt, wurde er 1875 Director des Gymnasiums zu Osnabrück, am 1. October nächsten Jahres als Director des städtischen Gymnasiums nach Danzig. Von hier wurde er am 1. October 1891 als Provinzialschulrat an die königliche Regierung nach Königsberg berufen.

* **Der Ahlwardt kommt?** Zu mächtigen Lettern lassen Danzigs Bürger an allen Pfeilspitzen die fröhliche Botschaft, daß sie den Director aller Pfeile wieder einmal von Angestalt an Angeklagt seien und mit ihm allje Rede und Gegenrede wechseln dürfen, und so pilgerten sie in hellen Hosen hinunter nach dem Osterthor, also in „Täfele“ Behörder heimgekehrte Amerikafahrer seines „Vollgeschossen“ verstanden wollte, was ihm begegnete, was er erwartet und was er erhielt. Aber eine bittere Enttäuschung barre ihrer, die sich einen Hauptzur von der Sache versprochen hatten, ohnmächtig und im Vorgerüst der Dinge, die da kommen sollten, beschlagnahmten sie den bei Abwehrverhandlungen üblichen Schilling von den Rengroßen, mit Waffe hielten sie sich ein Paßgeld, und von Minuten zu Minuten stieg die Ungeheuerlichkeit, und von Minuten zu Minuten stieg die Ungeheuerlichkeit des Gefügs des Pfeilevertresters an dem Vorstandsstühle aufzuhängen zu sehen. Aber es kam anders. Das odematische Pfeile war längst überstritten, da erhob sich der Director der Verhandlung, Herr Roth, und ertheilte das Wort dem „Chefredakteur“ des „Deutsch. Gen. Anz.“, dem aus dem Prozeß bekannten Herrn Sedlaczek. Sollte Ahlwardt sich verhängt haben? Sollte ihm einer der neuverdienstlichen Eisenbahnfamilie begegnet sein? Bange Ahnungen beschlichen die hoffnungsvollen Geistlichen, da that Herr Sedlaczek den Mund auf und sprach die gewöhnlichen Worte: „Der Ahlwardt kommt — nicht? Ja, junger Herr, sehr viel beschreibt, aber auch vielgeliebter Vorläufer!“ wie ihn Herr Sedlaczek emphatisch nannte, er war nicht da!

Darob großer Zumbit „Wumpum“, rief der eine, „ein gutes Geschäft habe der gemacht“, der andere, und alles war gekratzt über die Vergangenheit der drei Ahlwardts, deren Summe auf dem Sammelsteller reich erheblich war. Aber des Herrn Sedlaczek kräftvolle Summe

übertronte den Lärm: „Der Ahlwardt kommt!“, rief er den Gütäuschen zum Trost zu: „er bleibt Ihnen nicht erpatzt! Er kommt in 14 Tagen!“ Er ist plötzlich erkrankt, sonst wäre er heute schon hier! Und als Sedlaczek dann bat, heute mit ihm vorlieb zu nehmen, er gedenkt in derselben Art, wie sonst Herr Ahlwardt, hier zu reden, siehe da glätteten sich gemad die Wogen der Erzählung und Herr Sedlaczek, der neueste Kandidat für die Vertretung Danzigs im Reichstag, hielt seine Ansprache. Zuerst gab er Aufschluß über sein Leben und Streben, letzteres hat ihm wieder mit trockner Genugtuung kontrarierte, bereits mehrmals unfeindliche Worte in Weichselmünde und Bösenreie verdrängt.

Heirathen: Bauführer Carl Robert Bartels alias Mojaunt und Frieda Clara Thumann, — Friseur August Emil Matthäus und Clara Therese Eimann, — Posthilfsboten Emil Gustav Reinhold Klatz und Emma Therese Auguste Krüger, — Schuhmacherfamilie Hermann Gottlieb Schulz und Rosalie Florentine Berganski. — Fabrikarbeiter Carl Gottfried Krause und Marie Ernestine Henriette Stromski geb. Blaß. — Sämtlich hier. — Bäckermeister Gustav Eduard Degenhardt zu Lusin und Elise Maria Charlotte Kellieb, hier.

Leodese: S. des Arbeiters Emil Dostalska, 2 W. L. des Bäckermeistercontroleurs Carl Böehm, totgeb., — Bäckerfamilie Ernst Engelsdorf, 25 J. — Holzputzmeister Anna Anna Ulrich geb. Müller, 30 J. — S. des Schuhmacherfamilie Otto Haas, 10 J. — Königlicher Schuhmeister Heinrich Clemens, 37 J. — S. — Frau Emilie Elisabeth Härtig geb. Hardt, 22 J. — S. des Schuhmachers Gustav Flügel, 22 J. — S. des Arbeiters Rudolf Körber, 8 W. — Unehel. 1 S. u. 1 S. totgeboren.

Lehre Handelsnachrichten.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von P. v. Mörkern.

Wetter: trockn. Temperatur: Plus 4° R. Wind: W.

Wochen: in letzter Tendenz bei unveränderlichen Preisen.

Bezahlt wurde für in länderlichen Dingen hundert etwas franz.

und 724 Gr. Mt. 178, bunt 724 Gr. Mt. 180, hellblau

etwa 724 Gr. Mt. 179, hellblau 724 Gr. Mt. 181, rot

belegt 728 Gr. Mt. 182, rot 750 Gr. Mt. 183, rot

750 Gr. Mt. 184, rot 750 Gr. Mt. 185, rot

750 Gr. Mt. 186, rot 750 Gr. Mt. 187, rot

750 Gr. Mt. 188, rot 750 Gr. Mt. 189, rot

750 Gr. Mt. 190, rot 750 Gr. Mt. 191, rot

750 Gr. Mt. 192, rot 750 Gr

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Direction: Heinrich Rose.
Dienstag, den 29. März cr.Außer Abonnement. P. P. D.
Benefiz für Carl Szirowatka.
Novität! Zum 3. Male: Nobität!
Mit neuer Ausstattung an Costümen, Decorationen und Requisiten.

Die Meistersinger von Nürnberg.

Große Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Regie: Josef Müller. Dirigent: Heinrich Riehaupt.
Der Chor ist verstärkt auf 50 Stimmen.
Personen:

Hans Sachs, Schuster	Georg Beeg.
Beit Vogner, Goldschmied	Hans Rogarich.
Kunz Vogelfang, Kürschner	Emil Sorani.
Konrad Nachtigall, Spengler	Emil Davidsohn.
Sixtus Beckmesser, Stadtchreiber	Josef Müller.
Fritz Rothner, Bäcker	Eduard Preuse.
Balthasar Zorn, Zinngießer	Hugo Germink.
Ulrich Eslinger, Würzrämer	Alex. Galliano.
Augustin Woyer, Schneider	Heinrich Scholz.
Hermann Orlitz, Seifensieder	Bruno Galleiste.
Hans Schwarz, Strumpfwirker	Alois Joachim.
Hans Jöls, Kupferschmied	Christian Eggers.
Walther v. Stolzing, ein junger Ritter aus Frankenstein	Carl Szirowatka.
David, Sachsen's Lehrbube	Eduard Nolte.
Eva, Vogner's Tochter	Josef Grimming.
Magdalene, Eva's Amme	Adele Jungb.
Ein Nachtwächter	Max Kürchner.
Lehrbuben	Kath. Gäbler.

Lehrbuben	Marietta Linke.
	Elsbeth Berger.
	Paula Bersky.
	Marie Germny.
	Laurahofmann.

Meister, Gesellen u. Lehrbuben aller Zünfte, Frauen, Mädchen, Volk. — Ort der Handlung: Nürnberg. — Zeit: Mitte des 16. Jahrhunderts.

Die neuen Decorationen aus dem Atelier des Herrn Theodor Wilda.

Die neuen Costüme aus dem Atelier des Obergarderobiers Christian Oldenburg.

Größere Pausen nach dem 1., 2. u. 3. Act Verwandlung.

Tafeneröffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 11 Uhr.

Spielen:

Mittwoch. Außer Abonnement. P. P. E. Benefiz für Franz Wallis. Novität. Zum 1. Male. Die versunkene

Glocke. Märchen-Drama in 5 Acten von G. Hauptmann.

Donnerstag. Abonnement-Vorstellung. P. P. A. Zum 2. Male.

Im weissen Röß'l.

Kaiserkino

empfiehlt zur beworbenen

Saison seine Localitäten zu Hochzeiten, Diners u. Soupers,

sowie seinen anerkannt

kräftig. Mittagstisch

in und außer dem Hause.

Hochzeitungsvoll

A. Ruttkowski.

Loge Eugenia

Gesellschafts-Abend,

Montag, 11. April.

8 Uhr Abends. (1499)

Ruder-Club

„Victoria“

Danzig.

Samstag, den 2. April 1898

Abends 8½ Uhr:

Stiftungs-Fest

in den Sälen des Friedrich

Wilhelm-Schützenhauses.

Festkarten a M 2,— incl.

Couver im Bootshause und in

der Conditorei des Herrn

Grontzberg.

Um zahlreichen Besuch bittet

1553) Der Festausschuss.

Café Ludwig, Halbe Allee.

Jeden Mittwoch: (897

Frische Waffeln.

Circus en miniature.

Caféöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Geschwister Petram.

(Fantoches)

Anfang 7½ Uhr.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Mittwoch, den 30. März cr.

Letztes Gesellschafts-Concert.

Direction: Herr C. Theil, kgl. Musikdirigent.

„Mozart-Abend“.

II. A.: Ouverture „Zauberflöte“, „Figaro Hochzeit“,

Klarinetten-Quintett, Jupiter-Symphonie, Arie aus „Titus“,

Don Juan-Fantasia etc.

Anfang 7½ Uhr. Entrée 30 M. Logen 50 M.

Sonntag, den 3. April cr.:

Grosses Concert.

Anfang 7 Uhr. Entrée 30 M. Logen 50 M.

Carl Bodenburg,

kgl. Hof.

1496)

Apollo-Saal.

Mittwoch, den 30. März, Abends 7½ Uhr:

Letztes Abonnement-Concert

Fräulein Charlotte Huhn

unter Mitwirkung von

Herrn Willy Helbing.

Programm:

1. Fantasie F-moll v. Chopin. 2. Arie a. „Odyssäus“: Hellschlender Tag v. Bruck. 3. a. Variationen op. 34 v. Beethoven, b) Gigie v. Händel. 4. a) Der Wanderer v. Schubert, b) „Immer leiser“ v. Brahms, c) Im Herbst v. Franz. 5. a) Prélude v. Chopin, b) Wiegenlied v. Henselt, c) Capriccio v. Tschaikowsky. 6. a) „Wenn die wilden Rosen blühen“ v. Bungert, b) Mündgenlied, c) In meiner Heimat v. Hildach. (1566)

Concert-Saal von Rud. Ibach Sohn, Barmen-Köln, aus C. Ziemssen's Pianofortemagazin (G. Richter) Hundegasse 36.

Eintrittskarten a 4,—, 3,— M., Stehplatz a 1,50 M. in C. Ziemssen's Buch- und Musikalienhandlung (G. Richter) Hundegasse 36.

Freundschaftlich.

Garten.

Mittwoch, den 30. März cr.

Grosser und letzter

Gesellschaftsabend

der

Winter-Saison.

Anfang 8 Uhr. (1441)

Kurbauu. Pensionat

„Zinglershöhe“,

jetzt Besitzer Eugen Deinert.

Anerkannt schönster Ausichtspunkt. Comfortable eingerichtete

Räumlichkeiten für Festlichkeiten, Hochzeiten u. s. w. be-

sonders geeignet.

Dejeuners, Diners und

Soupers, (3098

auch außer dem Hause.

Bad im Hause.

Fernsprecher Nr. 488.

Kaiserkino

empfiehlt zur beworbenen

Saison seine Localitäten zu

Hochzeiten, Diners u. Soupers,

sowie seinen anerkannt

kräftig. Mittagstisch

in und außer dem Hause.

Hochzeitungsvoll

A. Ruttkowski.

Loge Eugenia

Gesellschafts-Abend,

Montag, 11. April.

8 Uhr Abends. (1499)

Ruder-Club

„Victoria“

Danzig.

Samstag, den 2. April 1898

Abends 8½ Uhr:

Stiftungs-Fest

in den Sälen des Friedrich

Wilhelm-Schützenhauses.

Festkarten a M 2,— incl.

Couver im Bootshause und in

der Conditorei des Herrn

Grontzberg.

Um zahlreichen Besuch bittet

1553) Der Festausschuss.

Café Ludwig, Halbe Allee.

Jeden Mittwoch: (897

Frische Waffeln.

Circus en miniature.

Caféöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Geschwister Petram.

(Fantoches)

Anfang 7½ Uhr.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Mittwoch, den 30. März cr.

Letztes Gesellschafts-Concert.

Direction: Herr C. Theil, kgl. Musikdirigent.

„Mozart-Abend“.

II. A.: Ouverture „Zauberflöte“, „Figaro Hochzeit“,

Klarinetten-Quintett, Jupiter-Symphonie, Arie aus „Titus“,

Don Juan-Fantasia etc.

Anfang 7½ Uhr. Entrée 30 M. Logen 50 M.

Sonntag, den 3. April cr.:

Grosses Concert.

Anfang 7 Uhr. Entrée 30 M. Logen 50 M.

Carl Bodenburg,

kgl. Hof.

1496)

Apollo-Saal.

Mittwoch, den 30. März, Abends 7½ Uhr:

Letztes Abonnement-Concert

Fräulein Charlotte Huhn

unter Mitwirkung von

Herrn Willy Helbing.

Programm:

1. Fantasie F-moll v. Chopin. 2. Arie a. „Odyssäus“:

Hellschlender Tag v. Bruck. 3. a. Variationen op. 34

v. Beethoven, b) Gigie v. Händel. 4. a) Der Wanderer

v. Schubert, b) „Immer leiser“ v. Brahms, c) Im Herbst

v. Franz. 5. a) Prélude v. Chopin, b) Wiegenlied v.

Henselt, c) Capriccio v. Tschaikowsky. 6. a) „Wenn

die wilden Rosen blühen“ v. Bungert, b) Mündgenlied,

c) In meiner Heimat v. Hildach. (1566)

Concert-Saal von Rud. Ibach Sohn, Barmen-Köln, aus C. Ziemssen's Pianofortemagazin (G. Richter) Hundegasse 36.

Eintrittskarten a 4,—, 3,— M., Stehplatz a 1,50 M. in C. Ziemssen's Buch- und Musikalienhandlung (G. Richter) Hundegasse 36.

Kaiserkino

Anfang 7 Uhr. Entrée 30 M. Logen 50 M.

Carl Bodenburg,

kgl. Hof.

1496)

Apollo-Saal.

Mittwoch, den 30. März, Abends 7½ Uhr:

Letztes Abonnement-Concert

Fräulein Charlotte Huhn

unter Mitwirkung von

Statt besonderer Melbung.

Nach langem schwerem Leiden entstieß meine liebe Frau, unsere geliebte Mutter, Schwester, Schwieger- u. Großmutter **Fran Ida Rosner** im 70. Lebensjahr. Danzig, 27. März 1898. Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am 31. März, Nachmittag 2^{1/2} Uhr, vom St. Johannis-Kirchhof aus statt.

Café Feyerabend

Halbe Allee, (1820)

Seiden Mittwoch:

Waffeln.

Auctionen

Auction in Christinenhof. Donnerstag, d. 31. März er., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte bei dem Besitzer Herrn Robert v. Domarus im Wege der Zwangsvollstreckung:

1 Hækkelmaschine an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Stegemann, Gerichtsvollzieher Danzig, 4. Damm 11, 1. (1587)

Mobiliar-Auction Breitgasse 79, 1. Etage. Morgen Mittwoch, 30. März, Vormittags 10 Uhr, wie gestern in d. Blatt speciell angezeigt

4 Zimmer m. b. und

mahag. Möbel, dabei: Plüschgorntur u. Sophatiss, Mischstühle, Herrenschreibtisch, Speisebüfet, Sofas und Bettgestelle mit Federmatrassen, Schränke u. s. w.

H. Schwartz, Taxator.

Schlüss-Auction mit **Emaille-Geschiirr**

2. Damm 8

wegen vollständiger Räumung

morgen Mittwoch u. Donnerstag von 3 Uhr an.

Auction in Brösen.

Donnerstag, den 31. März 1898, Nachmittags 3 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung bei der Witwe des Fuhrhalters **W. Hannemann**

1 m. b. Pfleierspiegel 1 großen

4th Kastenwagen, 1 Schlitten,

1 u. Kaffenwagen

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Stegemann, Gerichtsvollzieher Danzig, 4. Damm 11, 1. (1587)

Auction im Geschäftslöcale Schmiedegasse 9.

Donnerstag, d. 31. März er.,

Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Concoursverwalters **Schirmacher** für Rechnung der **Emil Gehrt** seinen Concoursmasse

eine gold. Remontoiruhr mit unäcker Kette und drei Anhängen, 1 gold. Siegelring, eine Münzenammlung und

1 Briefmarken-Album

öffentl. meistbietend gegen sofortige barre Zahlung versteigern.

Stützer, Gerichtsvollzieher.

Auction auf dem Grundstück Jäschkenthalerweg 7 und 8. Montag, den 4. April, Vormittags 11 Uhr werde ich zum Abbau einen sehr gut erhaltenen Pferdestall mit Remise, Henboden und Nebengelass und ein Gärtnerhaus sowie: den Inhalt zweier herrschaftlichen Gewächshäuser, bestehend aus schönen großen Palmen, hochstämmligen Buchen, Agaven und anderen Decorationspflanzen. Gärtnerhäusern 2. öffentl. meistbietend gegen sofortige barre Zahlung auf Antrag versteigern. (1581)

Auction Schäferei 15, beim Spediteur Herrn Krahn

Mittwoch, den 30. März, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage aus einer Streitsache

20 Kisten Ringäpfel

an den Meistbietenden gegen Baar verkaufen.

G. A. Rehan,

Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator.

Auction in Jäschkenthal Nr. 9.

Mittwoch, den 30. März er., Vormittag 10 Uhr,

werde ich im Auftrage des Herrn Bornatzki wegen Verkauf des Geschäftgrundstücks und Fortzugs gegen barre Zahlung versteigern:

1 guten Kastenfederwagen, verstellbar mit Leiter, 1 Handwagen, 1 Karre, 2 Futterkästen, 1 Pferdegeschirr u. Schlitten, geläufig, 3 dñ. Bettgestelle mit Matratzen, 1 Kinderbettgestell, 3 Kleiderkästen 1 mah. Commode, 1 mah. Spiegel, mah. Sophatiss, 1 Altpättich, 1 Küchenstank, 3 Waschstisch, 6 Bankettbettgestelle, mit dñ. Handwerkzeug, 1 Drehmangel, 1 Partie 1st und 3rd Dielen, Kreuzhöhl, Latten, Brennhölz, 1 Schaufel, 4 Holzspäne, ca. 400 Stck. Dachspannen, 1 hoh. Leiter, 1 Laubenhäuschen, 5 Waschhäuser, 2 Hundebünden, Holzkisten, Decorationsfischen, Laternen, 1 Schild, alte Herrenkleider, 1 Partie altes Eisen und Bodenrummel, sowie 9 junge gut legende Hühner, 1 Hahn, (1581) wozu ergebenst einlade.

A. Karpenkiel,

Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator.

Auction in Neufahrwasser.

Donnerstag, d. 31. März er., Nachmittags 4 Uhr, werde ich am angegebenen Orte bei dem Herrn Ad. Rauter im Wege der Zwangsvollstreckung:

4 Pfleierspaltstühle, 25 Stühle, 1 birt. Commode, ein Repatorium und Tombant, 1 Glasspind, 2 Bilderrahmen, Kaiser und Kaiserin, 1 Tafelwaage u. Gewichte, 1 m. b. Berlitz, 1 m. b. Sophatiss, 1 klein. Tischchen

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (1588)

Stegemann, Gerichtsvollzieher

4. Damm Nr. 11, 1. (1576)

Auction.

Mittwoch, d. 30. März er., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte bei dem Gutsmeister Herrn Stein

2 Stühle mit Jubehör im Wege der Zwangsvollstreckung an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (1445)

Stegemann, Gerichtsvollzieher, Danzig, 4. Damm 11, 1. (1576)

Auction.

Mittwoch, d. 30. März er., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte bei dem Gutsmeister Herrn Stein

1 Stuhl, 2 Tische, 2 Nach-Gardinen, 3 Stühle, 2 Korbstühle, 1 Bettgestell, 1 Wiege, 1 Küchenstank, 1 Bank, 1 Kleine, die Küchenfachen z.

öffentl. meistbietend gegen gleich barre Zahlung versteigern.

S. Weinberg, Auctionator, Fischmarkt 15.

Auction.

Mittwoch, d. 30. März er., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte bei dem Besitzer Herrn Robert v. Domarus im Wege der

Zwangsvollstreckung:

1 Hækkelmaschine

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Stegemann, Gerichtsvollzieher Danzig, 4. Damm 11, 1. (1587)

Auction.

Mittwoch, d. 30. März er., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte bei dem Besitzer Herrn Robert v. Domarus im Wege der

Zwangsvollstreckung:

1 Zimmer m. b. und

mahag. Möbel,

dabei: Plüschgorntur u. Sophatiss, Mischstühle, Herrenschreibtisch, Speisebüfet, Sofas und Bettgestelle mit Federmatrassen, Schränke u. s. w.

H. Schwartz, Taxator.

Auction.

im Geschäftslöcale Schmiedegasse 9.

Donnerstag, d. 31. März er.,

Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Concoursverwalters **Schirmacher** für Rechnung der **Emil Gehrt** seinen Concoursmasse

eine gold. Remontoiruhr mit unäcker Kette und drei Anhängen, 1 gold. Siegelring, eine Münzenammlung und

1 Briefmarken-Album

öffentl. meistbietend gegen sofortige barre Zahlung versteigern.

Stützer, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Alt. Graben 94.

Au Mittwoch, den 30. März er., Vormittags 11 Uhr, werde ich am angegebenen Orte in meiner Pfandkammer im Wege der

Zwangsvollstreckung:

1. Sophia, 1 Schreibsekretär

öffentl. meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (1587)

Janke, Gerichtsvollzieher.

Auction.

auf dem Grundstück Jäschkenthalerweg 7 und 8.

Montag, den 4. April, Vormittags 11 Uhr werde ich zum Abbau

einen sehr gut erhaltenen Pferdestall mit Remise,

Henboden und Nebengelass

sowie:

den Inhalt zweier herrschaftlichen Gewächshäuser,

bestehend aus schönen großen Palmen, hochstämmligen

Buchen, Agaven und anderen Decorationspflanzen.

Gärtnerhäusern 2.

öffentl. meistbietend gegen sofortige barre Zahlung auf Antrag versteigern.

Sützer, Gerichtsvollzieher. Bureau Schmiedegasse 9.

Auction.

Schäferei 15, beim Spediteur Herrn Krahn

Mittwoch, den 30. März, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage aus einer Streitsache

20 Kisten Ringäpfel

an den Meistbietenden gegen Baar verkaufen.

G. A. Rehan,

Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator.

Auction.

in Jäschkenthal Nr. 9.

Mittwoch, den 30. März er., Vormittag 10 Uhr,

werde ich im Auftrage des Herrn Bornatzki wegen Verkauf des Geschäftgrundstücks und Fortzugs gegen barre Zahlung versteigern:

1 guten Kastenfederwagen, verstellbar mit Leiter, 1 Handwagen, 1 Karre, 2 Futterkästen, 1 Pferdegeschirr u. Schlitten, geläufig, 3 dñ. Bettgestelle mit Matratzen, 1 Kinderbettgestell, 3 Kleiderkästen 1 mah. Commode, 1 mah. Spiegel, mah. Sophatiss, 1 Altpättich, 1 Küchenstank, 3 Waschstisch, 6 Bankettbettgestelle, mit dñ. Handwerkzeug, 1 Drehmangel, 1 Partie 1st und 3rd Dielen, Kreuzhöhl, Latten, Brennhölz, 1 Schaufel, 4 Holzspäne, ca. 400 Stck. Dachspannen, 1 hoh. Leiter, 1 Laubenhäuschen, 5 Waschhäuser, 2 Hundebünden, Holzkisten, Decorationsfischen, Laternen, 1 Schild, alte Herrenkleider, 1 Partie altes Eisen und Bodenrummel, sowie 9 junge gut legende Hühner, 1 Hahn, (1581) wozu ergebenst einlade.

A. Karpenkiel,

Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator.

Auction

in Neufahrwasser.

Donnerstag, d. 31. März er., Nachmittags 4 Uhr, werde ich am angegebenen Orte bei dem Herrn Ad. Rauter im Wege der

Zwangsvollstreckung:

1 Nähmaschine, 6 Bilder,

4 Stühle, 2 Bilder, Schöner-

decken (1474

öffentl. meistbietend gegen

gleich barre Zahlung versteigern.

Neumann,

Gerichtsvollzieher in Danzig,

4. Damm Nr. 11, 1. (1576)

Auction.

Mittwoch, d. 30. März er.,

Vormittags 10 Uhr, werde ich

am angegebenen Orte bei dem

Gutsmeister Herrn Stein

1 Stuhl, 2 Bilder, Bettgestell,

Ein möbliert. Zimmer, mögl. Böhm., per 1. April ge- lucht. **Offeren unter Z 936** an die Exped. d. Blatt. erbeten.

1 Zimmer mit Cabinet (möbliert) Brodbänkengasse od. in deren Nähe v. 1. April gesucht. **Off. unter Z 928** an die Exped.

Junger Techniker sucht möbl. Zimmer, hinter dem Lazarett, zum 15. April. **Offeren mit Preisangabe unter Z 935** an die Exped. dieses Blatt. erbeten.

D. Wdch. v. b. e. Aufn. a. Märbw. Buerf. Gr. Mühleng. 17. Th. 3. Ein jg. am. Mann sucht 1. Möbli- stübben im Preise von 10-12 M. **Offer. unter Z 945** an die Exped.

In Sopot wird vom 1. Mai für die Sommermon. ein möbliertes Zimmer, in d. Nähe d. Bahnf. 20 M. monatlich gesucht. **Off. unter Z 962**.

1 fl. anst. möbl. Zimmer, in d. Nähe v. 1. Damm f. 8-94 f. 1. April ge- lucht. **Off. unter A 17** an die Exped. d. Bl.

Möbliert. separ. Zimmer, evtl. mit Cab., womögl. part. zur Zeit. Benutzung zu mietb. gesucht. **Off. unter Z 992** an die Exped.

Ein möbliertes Zimmer am Böhm. oder Tobiasgasse per 1. April zu mieten gesucht. **Off. unter Z 977** an die Exped. d. Bl.

Stube od. Stube mit Cab., ohne Möbel, z. 1. April Nähe d. Vorst. Grabens gesucht. **Off. unter A 15**.

Wohnungs-Gesuche

Gesucht per 1. Oct. cr. 2 Zimmer, Küche, Zubehör (Slechtfeld). **Off. mit Preis unter Z 921** an die Exped.

1 jg. m. v. 1. Mai e. Wohn. in Nähe Olivaerh. im Pr. v. 15 bis 18 M. **Off. unter Z 922** an die Exped.

Wdch. d. St. f. 1. Mai. Wohn. im Pr. v. 15-18 M. **Off. unter Z 930** an die Exped.

1 fl. Sam. sucht e. Wohn. 17-18 M. z. 1. April. **Off. unter Z 955** an die Exped.

Gesucht zum 1. April separ. Wohnung, Nähe Wiebenlaerne (Zimmer, Cabinet und Burschengel). **Offeren unter A 8** an die Expedition dieses Blattes. (1545)

Beamtenmittheit sucht Wohnung, Preis 15 bis 18 M. zum 1. April. **Offeren unter A 10** an die Exped.

Wohnung v. 2 Stub. oder e. ger. Stube u. Zub. ges. **Off. unter A 23**.

Eine Wohnung 2 Zimmer, Cabinet, Küche und Zubehör, in oder unmittelb. bei Danzig, 1. Mai d. J. v. e. pen. Benötigt für 300 M. jrl. gesucht. **Off. unter 01586** an die Exped. (1586)

Div. Miethgesuche

kleiner freundlicher Laden vom 1. October d. J. z. Nähe Langgarten, am liebsten Milch- kannengasse, zu mieten gesucht. **Offeren unter Z 970** an die Expedition dieses Blatt. (1500)

1 fl. Laden od. Unterm. p. g. Ges. w. g. mietb. ges. **Off. unter Z 961** a. d. G.

Ein Laden nebst großem Ge- stell, andern Räumlichkeiten mit Feuerungs-Anlagen, womögl. auch Wohnung, im Centrum der Stadt gelegen, wird zum 1. October 1898 zu mieten gesucht. **Offeren unter Z 960** Exped. d. Blatt. erbeten. (1588)

Suche n. 1. Apr. e. Raum o. d. Raum zum Arbeit. **Off. unter A 7** an d. Exped.

Wohnungen.

Fortsetzung auf Seite 10.

Neugarten 26

ist eine Wohnung von 4 Zimmern zu vermieten. Alles Näheres unten im Laden. (7500)

Frd. Wd. 1. Däm. Cab. gr. Ad. 36. 1. Et. an st. Et. Fraueng. 29 zu v.

Kleine Horderwohnung Fleischergasse 77, 1 Tr., Stube, Bodenkammer, gemeint. Herd z. 1. April zu verm. Meld. im Comt. v. L. Kuhl, Kettnerhagerg. 11-12.

Winterwohnungen

2-3 Zimmer mit Zubehör für 240-270 M. weist nach. (1551) M. Sacrebski, Sopot.

Die herrschaftliche Wohnung Altstädt. Graben 24, 2, frisch decort. von 2 Zimmern und reich. Zubehör ist zum 1. April zu verm. G. R. Mandl. (1187)

Langfuhr, Schlemeig, 10, Gr. Haus, sind 2 Wohnungen von 2-3 Zimmern und Zubehör für 3-400 M. zu vermiet. M. D. Böhm. (1587)

Grabengasse 1, 3 Tr. neu decort. freundl. Wohnung, 3 Stuben u. Cabinet, Zubehör, zu verm. Miethe 360 M. - zu erfragen beim Haussmeister Böhnert.

lange Wohnung nebst Böhm. und bestem Kartoßelland, eine Weile von Danzig, großes Kartoßelland, geeignet für einen Rentier. Schneider, Sattl. od. Maurer, ist von sofort zu verm. **Off. unter A 21**.

Eleg. unmöbl. Garçon-Wohnung

zu vermieten. Alles Näheres im Laden. (1588)

Brodbänkengasse 38 ist eine kleine und eine große freundliche Wohnung zu vermieten.

Faulgraben 6, 7 ist die seit 8 J. von Herrn Haupmann Rostock bewohnte Wohnung, bestehend aus 5 Stuben, Mädchenkammer, Burschengel. u. reichl. Zubehör von sofort zu verm. Auskunft dagelebt bei Herrn Goersel.

Hoppiengasse 98/100, im neuen Hause 2-4 d. e. Comtoirzimmer, 1. Parterre. Gelegenheit von 3 Zimmern nebst Zubehör p. 1. April zu verm. (1568)

1 Stube und Kämmer zu vermieten Langgarten Nr. 28, Hof.

Niedere Seigen 5 fl. Wohn. a. dfl. rubige Leute f. 11 M. zu vermiet.

1 Wohn. v. 2 Stub. Ach. u. Bod. zu verm. Pfefferstadt Nr. 2.

Wohnung, gr. St., h. Sch. an anst. Leute zu verm. Hältergasse Nr. 15.

Sopot, Panzigerstr. 51

ist freundl. Winterwohnungen von 2 Zimmern, Börgarten, Veranda, allem Zubehör an ältere Damen od. einz. Ch. pro anno 240 sofort zu verm. u. Wunsch auch für den Sommer. Nähe daf. in der Lederhandl. Nähm. v. 3 Uhr und Danzig, 4. Damm Nr. 3. Herrschaftliche Wohnung, von 7, 4 u. 3 Zimmern, darunter Bensitz. Saal mit reichlichem Zubehör u. Garten zu vermieten. **Offeren unter Z 879** an die Exped. d. Bl. (1410)

Wohnung und Laden zu verm. Näh. Johannisg. 28. 2. (1548)

Hundegasse 23, 2 Tr., ist eine fdl. Wohnung von 3 gr. Zimmern, Cabinet, Küche u. Zubeh. sofort zu verm. Nähe bei Willers. (1531)

Stube u. Cabinet, auch getrennt, zu vermieten. Hirschgasse 3.1.

Zimmer

Fortsetzung auf Seite 10.

Schiffsgasse 6, pt., frdl. möbl. gr. Zimmer, u. Cab. sofort zu verm. per 1. April zu 2 ant. Hrn. per 1. Apr. zu v. Auf. Bür. (1413)

1 mbl. Bordz., sep. Eg., mit a. oh. Pen. zu v. Altst. Graben 67, 1. Et.

H. Wdch. m. od. ohne Bett. findet Schlafliege. Gr. Delmühleng. 3, 2.1.

Heilige Geistgasse 27, 2, eleg. mbl. separat. Bördz. Zimmer mit auch ohne Burschengel zu vermiet.

Langgasse 37, 2. Et., sind elegant auch einfach möblierte Wohn- u. Schlafzimm. auf Wunsch Burschengel, zu vermiet.

Gut möbl. Bördz. Zimmer, mit sep. Gingang, ist v. gleich an ein. Herrn zu vermiet. Breitgasse 88, 1. Et.

Jung. 1. Et. zu 1. Etage von April zu v. Näheres 3. Etage.

Altstädt. Graben 50

Laden nebst Wohnung, passend zum Cigarren- oder Schuhgeschäft sofort zu vermieten. (1412)

Hältergasse Nr. 11

ist das Ladenlocal nebst Wohnung per 1. Juli zu vermiet. Nähe Schüsseldamm 52. Remise (7 M.) z. v. Fraueng. 25, 1.

Laden

mit Wohnung und reichlichem Zubehör zu vermieten. Breitgasse 56.

Unständiger junger Mann findet gutes Logis mit Verpflegung Schreibertittergasse 8, 2.

Comtoir sehr hell, neu decor. Ant. 7 zum 1. Mai oder später zu vermieten. Zu beziehen von 9-12 Uhr. Näheres 1. Etage.

Schuhm. auf Platz u. j. Leute finden Logis Altst. Graben 57, 3.

2 jg. Leute findet Logis ohne Bett. Halbe Allee, Bergstrasse Nr. 16.

1 mbl. Part. Bordz., g. sep., zum 1. April zu v. Schüsseldamm 16.

Steindamm Nr. 3, part., ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

Frauengasse 36, 1 Tr. ist ein elegant möbl. Zimmer zu verm.

Kohlemarkt 10, 1, ein gr. eleg. möbl. Bordz. mit eig. Z. zu v. m. Leut. mbl. Stich. ob. Bett an einen j. M. v. 1. April z. v. Tobiasg. 28, 1.

Altstädt. Graben 57, 2 Tr., ist ein möbliertes Zimmer zum 1. April zu vermieten.

Ein anständiges Logis ist zu haben Schidlik 77.

Junge Leute findet Schlafliege m. Kaffee Weideng. 1. Hof. 1. Et. v. r.

Junge Leute finden Logis Tüchergasse 46, 2. Et., links.

Junger Mann (Handw.) findet gut. Logis mit Bettfu. 1. April o. p. in eigen. Stich. Bür. (1413)

Leut. Graben 85 f. sich e. j. Mann als Wirtb. meld. Näh. im Laden.

1 ant. jg. Mann, am liebst. Gesch. v. 1. April zu v. Bördz. 41, 1 Tr. v. 1. April.

Offene Stellen.

Mein Pensionat

für Schüler und Schülerinnen erlaube ich mir hierdurch in Erinnerung zu bringen.

Prospekte zur Verfügung, Frau E. Husen, Vorsteherin, Milchannengasse 15.

1 Schuhmacher auf Reparatur u. Besohlen kann sich melden bei Helmig, Böltion Auspr. 5.

Tischler, gute Arbeiter, werden eingefügt Burgstraße 3.

Junger Barbierhilfe

findet jgl. angenehme Stellung bei C. Pommer, Hembude.

Ein verheir. Kutscher

vom Lande, dessen Frau melden kann, findet zum 1. April Stellung bei hoh. Lohn Fortst.

Gute Pension

findet 1-2 Schüler oder Schüle- rinnen in gebild. Familie zu mäß.

Hundegasse 87, 1. (1130)

1-2 Schüler find. zu v. Stern frdl. v. Bill. Pen. Mattenb. 32, 1. Et.

Schiffsschiff, druckpreise gut vertraut, sofort gesucht Xaver's Buchdruckerei, Danzig.

Bier Zieglergesellen

finden bei hohen Accord und dauernder Beihaltung vom 15. April oder früher Stellung.

J. Chmiel, Zieglermeister,

Freiwalde per Dameru,

Kreis Elbing. (1549)

2 Schuhgesellen können sich melden Langfuhr 35, A. Hoffmann, Schlossermeister.

Lord. Jo. Schuhmacher auf Bestell.

melde sich Schüsseldamm Nr. 56.

Malergesellen in u. außer d. Hause b. hoh. Lohn dauernd.

Beihalt. gesucht Beutlergasse 14.

Schiffsschiff, druckpreise gut vertraut, sofort gesucht Xaver's Buchdruckerei, Danzig.

Strohdeich

oder in nächster Nähe wird sofort billige

Pension

mit kleinen Zimmer für junge Mann gesucht. **Off. unter Z 990**.

Junge Dame

(Costüm-Directrice in besserem Geschäft) sucht solide Pension mit eigenem Zimmer möglichst mit Familienanschluss. Ausführliche Schilder mit Preisangabe unter Z 916 an die Exped. d. Bl. (1462)

Div. Vermietungen

Laden

Gr. Wollwebergasse 2

Mantelgeschäft **Fleischer**,

findet sofort Hotel de Thorn.

Schuhm.-Gesellen auf Geschäftsbereit

Bl. 74. 2. Seite der „Danziger Neueste Nachrichten“ Dienstag 29. März 1898.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

56. Sitzung vom 26. März, 11 Uhr.

Am Minut. rüste: v. Miguel, Thielen.
Der Bericht über die Bauausführungen und Beschaffungen der Eisenbahnverwaltung vom 1. Oktober 1896 bis dahin 1897 wird auf Vorabtag des Abg. Müller von der Tagesordnung abgestellt, um beim Secundärabstimmung erledigt zu werden, damit die Beratung des Staats jetzt befehlte werden.

Der Bericht über die weitere Ausführung von Eisenbahnverwaltungsgegenen wird durch Kenntnisnahme für erledigt erklärt.

Soeben wird die zweite Beratung des Staats fortgesetzt.

Die Staats der Staatsaudenverwaltung und der allgemeinen Finanzverwaltung wurden ohne Debatte genehmigt.

Bei dem Staats des Finanzministeriums klage Abg. v. Arnim (Coni), darüber, daß in der Beratung gegenüber der Zahl der vorhandenen Regierungsräte zu viel Verhören beobachtet würden; man möge die Abhörener sowohl zu Regierungsräten ernennen.

Unterstaatssekretär Meinecke erwidert, daß eher zu viel als zu wenig etatmäßige Regierungsräte im Verhältnis zu den dienstlichen vorhanden seien.

Abg. Dr. v. Hohenbrunn und der Fassa (Coni) tritt für weitgehende Decentralisierung der Verwaltungsgeschäfte ein.

Finanzminister Dr. v. Miguel glaubt, daß die große Vermeidung der Geschäftsausübung wohl eine Thaltung einzelner Regierungsbürokratien nötig machen werde. Er habe selbst die Empfindung, daß es nötig sein könnte, im nächsten Jahre die Zahl der Regierungsräte und etatmäßigen Amtschören zu vermehren. Im Staats wird ein neuer Fonds von 400 000 Mark beforderd zur Förderung und Befestigung des Deutschen Reichs im Polen, Westpreußen und im Regierungsbereich Oppeln. Der Fonds soll mit dem örtlichen Verwaltungsbürokrat vertraut. Oberpräsidenten zur Beratung gestellt werden.

Abg. Stephan-Deubgen (Centr.) beantragt, daß über die Beratung dieses Fonds dem Landtag im folgenden Staatsjahr eine Nachweisung zugehen soll.

Abg. Dr. Mizerksi (Soie) spricht gegen die Bewilligung; es soll dann ein neuer schwerer Angriff auf die Polen gemacht werden.

Finanzminister Dr. v. Miguel erwidert, die Regierung habe die Pflicht, in sprachlich gemischten Bezirken das Deutschtum zu stärken, ohne die Polen anzuziehen. Er bitte den Antrag Stephan abzulehnen; für die Beweisung solcher disziplinären Fonds werde nach Bereitstellung des Landtages und der Regierung niemals Rechenschaft gegeben. Der Antrag Stephan wird abgelehnt und der Titel bestätigt. Der Staats des Finanzministeriums wird hierauf genehmigt, ebenso ohne Debatte der Staats der auswärtigen Angelegenheiten und die allgemeinen Bemerkungen zum Staats.

Damit ist die zweite Sitzung des Staats erledigt. Es folgt die zweite Beratung des Comptabilitätsgegenen.

Ein Antrag des Abg. v. Strombeck (Centr.), mit Rücksicht auf die wichtige Beratung des Reichstages diesen Gegenstand von der Tagesordnung abzulegen, wird abgelehnt.

Nach längerer Debatte werden die ersten beiden Paragrafen, welche bestimmen, was unter Staatsausnahmen und Ausgaben zu verstehen ist, angenommen.

Statische Sitzung Montag 11 Uhr: Dritte Sitzung des Staats.

Schluß 4½ Uhr.

* * * * *

Herrenhaus.

7. Sitzung vom 26. März, 2 Uhr.

Nach Erledigung einiger Petitionen wird das Gesetz, betreffend die Bewilligung von Staatsmittel zur Befreiung der Hochwasserläden des Sommers 1897 unterstellt und den Befehlsschäden des andern Hauses angenommen.

Um Pausa der Debatte weist Oberpräsident Fürst Hatzfeld die Angriffe zurück, die gegen die Regierung aus Anlaß ihrer Aktion bei den Hochwasserschäden gerichtet worden waren. Die Regierung habe schnell und ausreichend eingegangen. Was die Vorlage angehe, so halte er die darin ausgeworfene Summe für ausreichend, und die Höhe der Summe bestätigte wurde, noch einmal Erhebungen ange stellt und sei weiterhin zur Überzeugung gekommen, daß die fünf Millionen reichen werden.

Nächste Sitzung Montag 1 Uhr: Kleinere Vorlagen, Petitionen.

Schluß 4½ Uhr.

* * * * *

Abg. Stephan-Deubgen (Centr.) beantragt, daß über die Beratung dieses Fonds dem Landtag im folgenden Staatsjahr eine Nachweisung zugehen soll.

Nach längerer Debatte werden die ersten beiden Paragrafen, welche bestimmen, was unter Staatsausnahmen und Ausgaben zu verstehen ist, angenommen.

Statische Sitzung Montag 11 Uhr: Dritte Sitzung des Staats.

Schluß 4½ Uhr.

* * * * *

Abg. Stephan-Deubgen (Centr.) beantragt, daß über die Beratung dieses Fonds dem Landtag im folgenden Staatsjahr eine Nachweisung zugehen soll.

Nach längerer Debatte werden die ersten beiden Paragrafen, welche bestimmen, was unter Staatsausnahmen und Ausgaben zu verstehen ist, angenommen.

Statische Sitzung Montag 11 Uhr: Dritte Sitzung des Staats.

Schluß 4½ Uhr.

* * * * *

Abg. Stephan-Deubgen (Centr.) beantragt, daß über die Beratung dieses Fonds dem Landtag im folgenden Staatsjahr eine Nachweisung zugehen soll.

Nach längerer Debatte werden die ersten beiden Paragrafen, welche bestimmen, was unter Staatsausnahmen und Ausgaben zu verstehen ist, angenommen.

Statische Sitzung Montag 11 Uhr: Dritte Sitzung des Staats.

Schluß 4½ Uhr.

* * * * *

Abg. Stephan-Deubgen (Centr.) beantragt, daß über die Beratung dieses Fonds dem Landtag im folgenden Staatsjahr eine Nachweisung zugehen soll.

Nach längerer Debatte werden die ersten beiden Paragrafen, welche bestimmen, was unter Staatsausnahmen und Ausgaben zu verstehen ist, angenommen.

Statische Sitzung Montag 11 Uhr: Dritte Sitzung des Staats.

Schluß 4½ Uhr.

* * * * *

Abg. Stephan-Deubgen (Centr.) beantragt, daß über die Beratung dieses Fonds dem Landtag im folgenden Staatsjahr eine Nachweisung zugehen soll.

Nach längerer Debatte werden die ersten beiden Paragrafen, welche bestimmen, was unter Staatsausnahmen und Ausgaben zu verstehen ist, angenommen.

Statische Sitzung Montag 11 Uhr: Dritte Sitzung des Staats.

Schluß 4½ Uhr.

* * * * *

Abg. Stephan-Deubgen (Centr.) beantragt, daß über die Beratung dieses Fonds dem Landtag im folgenden Staatsjahr eine Nachweisung zugehen soll.

Nach längerer Debatte werden die ersten beiden Paragrafen, welche bestimmen, was unter Staatsausnahmen und Ausgaben zu verstehen ist, angenommen.

Statische Sitzung Montag 11 Uhr: Dritte Sitzung des Staats.

Schluß 4½ Uhr.

* * * * *

Abg. Stephan-Deubgen (Centr.) beantragt, daß über die Beratung dieses Fonds dem Landtag im folgenden Staatsjahr eine Nachweisung zugehen soll.

Nach längerer Debatte werden die ersten beiden Paragrafen, welche bestimmen, was unter Staatsausnahmen und Ausgaben zu verstehen ist, angenommen.

Statische Sitzung Montag 11 Uhr: Dritte Sitzung des Staats.

Schluß 4½ Uhr.

* * * * *

Abg. Stephan-Deubgen (Centr.) beantragt, daß über die Beratung dieses Fonds dem Landtag im folgenden Staatsjahr eine Nachweisung zugehen soll.

Nach längerer Debatte werden die ersten beiden Paragrafen, welche bestimmen, was unter Staatsausnahmen und Ausgaben zu verstehen ist, angenommen.

Statische Sitzung Montag 11 Uhr: Dritte Sitzung des Staats.

Schluß 4½ Uhr.

* * * * *

Abg. Stephan-Deubgen (Centr.) beantragt, daß über die Beratung dieses Fonds dem Landtag im folgenden Staatsjahr eine Nachweisung zugehen soll.

Nach längerer Debatte werden die ersten beiden Paragrafen, welche bestimmen, was unter Staatsausnahmen und Ausgaben zu verstehen ist, angenommen.

Statische Sitzung Montag 11 Uhr: Dritte Sitzung des Staats.

Schluß 4½ Uhr.

* * * * *

Abg. Stephan-Deubgen (Centr.) beantragt, daß über die Beratung dieses Fonds dem Landtag im folgenden Staatsjahr eine Nachweisung zugehen soll.

Nach längerer Debatte werden die ersten beiden Paragrafen, welche bestimmen, was unter Staatsausnahmen und Ausgaben zu verstehen ist, angenommen.

Statische Sitzung Montag 11 Uhr: Dritte Sitzung des Staats.

Schluß 4½ Uhr.

* * * * *

Abg. Stephan-Deubgen (Centr.) beantragt, daß über die Beratung dieses Fonds dem Landtag im folgenden Staatsjahr eine Nachweisung zugehen soll.

Nach längerer Debatte werden die ersten beiden Paragrafen, welche bestimmen, was unter Staatsausnahmen und Ausgaben zu verstehen ist, angenommen.

Statische Sitzung Montag 11 Uhr: Dritte Sitzung des Staats.

Schluß 4½ Uhr.

* * * * *

Abg. Stephan-Deubgen (Centr.) beantragt, daß über die Beratung dieses Fonds dem Landtag im folgenden Staatsjahr eine Nachweisung zugehen soll.

Nach längerer Debatte werden die ersten beiden Paragrafen, welche bestimmen, was unter Staatsausnahmen und Ausgaben zu verstehen ist, angenommen.

Statische Sitzung Montag 11 Uhr: Dritte Sitzung des Staats.

Schluß 4½ Uhr.

* * * * *

Abg. Stephan-Deubgen (Centr.) beantragt, daß über die Beratung dieses Fonds dem Landtag im folgenden Staatsjahr eine Nachweisung zugehen soll.

Nach längerer Debatte werden die ersten beiden Paragrafen, welche bestimmen, was unter Staatsausnahmen und Ausgaben zu verstehen ist, angenommen.

Statische Sitzung Montag 11 Uhr: Dritte Sitzung des Staats.

Schluß 4½ Uhr.

* * * * *

Abg. Stephan-Deubgen (Centr.) beantragt, daß über die Beratung dieses Fonds dem Landtag im folgenden Staatsjahr eine Nachweisung zugehen soll.

Nach längerer Debatte werden die ersten beiden Paragrafen, welche bestimmen, was unter Staatsausnahmen und Ausgaben zu verstehen ist, angenommen.

Statische Sitzung Montag 11 Uhr: Dritte Sitzung des Staats.

Schluß 4½ Uhr.

* * * * *

Abg. Stephan-Deubgen (Centr.) beantragt, daß über die Beratung dieses Fonds dem Landtag im folgenden Staatsjahr eine Nachweisung zugehen soll.

Nach längerer Debatte werden die ersten beiden Paragrafen, welche bestimmen, was unter Staatsausnahmen und Ausgaben zu verstehen ist, angenommen.

Statische Sitzung Montag 11 Uhr: Dritte Sitzung des Staats.

Schluß 4½ Uhr.

* * * * *

Abg. Stephan-Deubgen (Centr.) beantragt, daß über die Beratung dieses Fonds dem Landtag im folgenden Staatsjahr eine Nachweisung zugehen soll.

Nach längerer Debatte werden die ersten beiden Paragrafen, welche bestimmen, was unter Staatsausnahmen und Ausgaben zu verstehen ist, angenommen.

Statische Sitzung Montag 11 Uhr: Dritte Sitzung des Staats.

Schluß 4½ Uhr.

* * * * *

Abg. Stephan-Deubgen (Centr.) beantragt, daß über die Beratung dieses Fonds dem Landtag im folgenden Staatsjahr eine Nachweisung zugehen soll.

Nach längerer Debatte werden die ersten beiden Paragrafen, welche bestimmen, was unter Staatsausnahmen und Ausgaben zu verstehen ist, angenommen.

Statische Sitzung Montag 11 Uhr: Dritte Sitzung des Staats.

Schluß 4½ Uhr.

* * * * *

Abg. Stephan-Deubgen (Centr.) beantragt, daß über die Beratung dieses Fonds dem Landtag im folgenden Staatsjahr eine Nachweisung zugehen soll.

Nach längerer Debatte werden die ersten beiden Paragrafen, welche bestimmen, was unter Staatsausnahmen und Ausgaben zu verstehen ist, angenommen.

Statische Sitzung Montag 11 Uhr: Dritte Sitzung des Staats.

Schluß 4½ Uhr.

* * * * *

Abg. Stephan-Deubgen (Centr.) beantragt, daß über die Beratung dieses Fonds dem Landtag im folgenden Staatsjahr eine Nachweisung zugehen soll.

Nach längerer Debatte werden die ersten beiden Paragrafen, welche bestimmen, was unter Staatsausnahmen und Ausgaben zu verstehen ist, angenommen.

Statische Sitzung Montag 11 Uhr: Dritte Sitzung des Staats.

Schluß 4½ Uhr.

* * * * *

Abg. Stephan-Deubgen (Centr.) beantragt, daß über die Beratung dieses Fonds dem Landtag im folgenden Staatsjahr eine Nachweisung zugehen soll.

Nach längerer Debatte werden die ersten beiden Paragrafen, welche bestimmen, was unter Staatsausnahmen und Ausgaben zu verstehen ist, angenommen.

Statische Sitzung Montag 11 Uhr: Dritte Sitzung des Staats.

Schluß 4½ Uhr.

* * * * *

Abg. Stephan-Deubgen (Centr.) beantragt, daß über die Beratung dieses Fonds dem

Provinz.

Dirschau, 27. März. Im Urwahlbezirk Mailau wurde an Stelle des verstorbenen Gajinivits von Wysoch übernahm ein Wahlmann der poln. cler. Partei, Herr Gutsbesitzer Hilar in Mailau gewählt. — Im Urwahlbezirk Spengawken siegte der Kandidat der deutschen Partei, Herr Inspector Biehm-Zechlau mit 81 Stimmen. Der Gegenkandidat v. Wietz erhielt nur 42 Stimmen.

n. Nentwich, 27. März. Mit den Grundstücken der Herren Gutsbesitzer Ed. v. Niesen, Th. Wiens und G. Neufeld in Nentwichsbor, Blatt 13, 14, 15 und 16 des Grundbuchs ist ein neuer Entmässerungs-Verband gebildet worden. Derselbe führt den Namen "Entwässerungs-Verband Nentwicksdorf" und hat ein unter 14. Februar d. J. Alerhöchst bestätigtes Statut erhalten.

— Elbing, 28. März. (Teleg.) Die Strofammer verurteilte den Agenten Meißner von hier wegen Betruges zu einer sechswöchigen Gefängnisstrafe.

— Elbing, 25. März. In der heutigen Stadtversammlung widmete der Vorsitzende, Herr Justizrat Horn, zunächst dem am letzten Sonntag verstorbenen Mitgliede Herrn Buchhändler Meißner anerkennende Worte des Nachrufes. In der nächsten Sitzung soll für den Verstorbenen ein stellvertretender Vorsitzender gewählt werden. Der wichtigste Punkt der Tagesordnung war eine andererseits die Verschlußfassung über die Feststellung der Kommunalsteueraufschläge. Wie bereits mitgetheilt, hat der Bezirksausschuss die durch die städtischen Behörden beschlossene neue Gewerbesteuerverordnung, welche die Gewerbebetriebe in Classe 1 und 2 in hervorragender Weise belasten sollte, nicht bestätigt. Es war unter der Voraussetzung der Bekämpfung dieser Ordnung beschlossen 210 Prozent Zuschlag zu den Einkommensteuer und je 180 Prozent der Gebäude-, Grund-, Betriebs- und Gewerbesteuer in Classe 3 und 4 zu erheben. Durch die Nichtbefähigung der neuen Ordnung müssen diese Sätze nicht unerheblich erhöht werden. Der Magistrat schlägt vor: 220 Prozent Zuschlag zu den Einkommen- und 200 Prozent der Grund-, Gebäude-, Betriebs- und Gewerbesteuer in allen Classem. Es entwickele sich eine sehr lebhafte Debatte. Von einer Reihe von Rednern wurde dafür gejubelt, angeblich dieser Verminderung der Einnahmen die Ausgaben zu entsprechen. Schließlich wurde mit 26 gegen 17 Stimmen beschlossen, die Steuern in dem Vorschlag des Magistrats gemäß festzusetzen. Es wurde jedoch der Jahresbericht der Alstadtischen Lüdter schule über das 51. Schuljahr erfasst. Obwohl die hiesige Lehrerschaft in ihrer großen Mehrheit vor einigen Monaten gegen die hiesigen Gehaltsfestsetzungen auf Grund des Bevollungsgesetzes bei dem Ministerium Beschwerde führte, ist bisher noch keine Entscheidung über die Beschwerde getroffen. Den Lehrern, welche sich ohne Vorbehalt der neuen Ordnung unterworfen haben, wurde das Gehalt nach dem neuen Plan ausgezahlt, während die Protestier noch nach dem alten Plan befördert wurden. Indes ist den Lehrern schon die Steuerveranlagung zugegangen, nach welcher das Einkommen auf Grund des neuen Planes maßgebend gewesen ist. Wie wir erfahren, hat der Magistrat beschlossen, auch den Protestier noch vor dem 1. April die Nachzahlungen zu leisten und auch die nach dem neuen Planen fälligen Gehälter zu zahlen, ungeachtet des weiteren Fortganges der Beschwerdeangelegenheit.

— Elbing, 27. März. In der gestrigen Sitzung des Kreistages für den Landkreis Elbing wurde der Etat pro 1898/99 in Einnahme und Ausgabe auf 157 867 M. festgesetzt. Die von dem Kreisausschuss für Verpflegung der Saatkrähe geforderten 500 M. wurden gestrichen. Die Käuflichkeit gingen hier sehr weit auseinander. Einige Redner hielten die Saatkrähe für sehr schädlich, andere für nützlich. Das Gehalt der Käuflichkeit beim Kreisausschuss wurde dahin geregelt, daß sich fortan das Anfangsgehalt von 1500 M. durch 4 Zulagen von je 375 M. in 20 Dienstjahren auf 3000 M. erhöhen soll. Eine Vorlage, aus dem bisher zu dem Amtsbezirk Beyer gehörigen Gutsbezirk Rogatshaffampen einen besondern Amtsbezirk zu bilden, wurde einstimmig abgelehnt, da hierdurch den Bevölkerungen nicht unerhebliche neue Kosten erlegt würden. Die für die Haushaltungs- und Kochschule geforderte Beihilfe von 700 M. wurde auf die Hälfte herabgesetzt. In den Kreisausschuss wurden die ausstehenden Mittelzettel wiedergewählt. Der Etat der Kreischaussee-Baucafe wurde in Einnahme und Ausgabe auf 100 000 M. festgesetzt. Zur Vergütung und Amortisation der Chausseebauschulden von 48 386 M. erforderlich. Zur Deckung der Ausgaben sind hier erforderlich 98 500 M., welcher Betrag durch Stadt- und Landkreis Elbing zu gleichen Theilen aufgebracht wird. — Ein evangelischer Familienabend wurde heute im Gewerbehaus veranstaltet. Über das Thema: "Auf Passionspfaden in Jerusalem" sprach Herr

Herr Pfarrer Thomashewski aus Wisowalde. Der Kirchenchor von Heiligen drei Königen trug einige Geistliche vor. Die Erträge waren zum Beben der Gemeindekasse bestimmt. — Der in der Bürgerressource gestern Abend veranstaltete Herrenabend der Liedertafel hatte sich eines lebhaften Zuspruches zu erfreuen. — Die geplante Canalisation unserer Stadt macht es der Stadt zur Aufgabe, der Wasserleitung noch immer weitere Quellen zu erschließen. Das Quellgebiet in Behrenshagen scheint doch noch nicht ganz für Deckung des erforderlichen Wasserbedarfs auszureichen. Wie wir erfahren, ist durch die städtischen Behörden deshalb beschlossen worden, an der im 1. I. 1899 des Grundbuchs, ist ein neuer Entmässerungs-Verband gebildet worden. Derselbe führt den Namen "Entwässerungs-Verband Nentwicksdorf" und hat ein unter 14. Februar d. J. Alerhöchst bestätigtes Statut erhalten.

— Elbing, 28. März. (Teleg.) Die Strofammer verurteilte den Agenten Meißner von hier wegen Betruges zu einer sechswöchigen Gefängnisstrafe.

— Elbing, 25. März. In der heutigen Stadtversammlung widmete der Vorsitzende, Herr Justizrat Horn, zunächst dem am letzten Sonntag

verstorbenen Mitgliede Herrn Buchhändler Meißner anerkennende Worte des Nachrufes. In der nächsten Sitzung soll für den Verstorbenen ein stellvertretender Vorsitzender gewählt werden. Der wichtigste Punkt

der Tagesordnung war eine andererseits die

verschlußfassung über die Feststellung der Kommunalsteueraufschläge. Wie bereits mitgetheilt, hat der Bezirksausschuss die durch die städtischen Behörden beschlossene neue Gewerbesteuerverordnung, welche die Gewerbebetriebe in Classe 1 und 2 in hervorragender Weise belasten sollte, nicht bestätigt. Es war unter der Voraussetzung der Bekämpfung dieser Ordnung beschlossen 210 Prozent Zuschlag zu den Einkommensteuer und je 180 Prozent der Gebäude-, Grund-, Betriebs- und Gewerbesteuer in Classe 3 und 4 zu erheben. Durch die Nichtbefähigung der neuen Ordnung müssen diese Sätze nicht unerheblich erhöht werden. Der Magistrat schlägt vor: 220 Prozent Zuschlag zu den Einkommen- und 200 Prozent der Grund-, Gebäude-, Betriebs- und Gewerbesteuer in allen Classem. Es entwickele sich eine sehr lebhafte Debatte. Von einer Reihe von Rednern wurde dafür gejubelt, angeblich dieser Verminderung der Einnahmen die Ausgaben zu entsprechen. Schließlich wurde mit 26 gegen 17 Stimmen beschlossen, die Steuern in dem Vorschlag des Magistrats gemäß festzusetzen. Es wurde jedoch der Jahresbericht der Alstadtischen Lüdter schule über das 51. Schuljahr erfasst. Obwohl die hiesige Lehrerschaft in ihrer großen Mehrheit vor einigen Monaten gegen die hiesigen Gehaltsfestsetzungen auf Grund des Bevollungsgesetzes bei dem Ministerium Beschwerde führte, ist bisher noch keine Entscheidung über die Beschwerde getroffen. Den Lehrern, welche sich ohne Vorbehalt der neuen Ordnung unterworfen haben, wurde das Gehalt nach dem neuen Plan ausgezahlt, während die Protestier noch nach dem alten Plan befördert wurden. Indes ist den Lehrern schon die Steuerveranlagung zugegangen, nach welcher das Einkommen auf Grund des neuen Planes maßgebend gewesen ist. Wie wir erfahren, hat der Magistrat beschlossen, auch den Protestier noch vor dem 1. April die Nachzahlungen zu leisten und auch die nach dem neuen Planen fälligen Gehälter zu zahlen, ungeachtet des weiteren Fortganges der Beschwerdeangelegenheit.

— Elbing, 27. März. In der gestrigen Sitzung des Kreistages für den Landkreis Elbing wurde der Etat pro 1898/99 in Einnahme und Ausgabe auf 157 867 M. festgesetzt. Die von dem Kreisausschuss für Verpflegung der Saatkrähe geforderten 500 M. wurden gestrichen. Die Käuflichkeit gingen hier sehr weit auseinander. Einige Redner hielten die Saatkrähe für sehr schädlich, andere für nützlich. Das Gehalt der Käuflichkeit beim Kreisausschuss wurde dahin geregelt, daß sich fortan das Anfangsgehalt von 1500 M. durch 4 Zulagen von je 375 M. in 20 Dienstjahren auf 3000 M. erhöhen soll. Eine Vorlage, aus dem bisher zu dem Amtsbezirk Beyer gehörigen Gutsbezirk Rogatshaffampen einen besondern Amtsbezirk zu bilden, wurde einstimmig abgelehnt, da hierdurch den Bevölkerungen nicht unerhebliche neue Kosten erlegt würden. Die für die Haushaltungs- und Kochschule geforderte Beihilfe von 700 M. wurde auf die Hälfte herabgesetzt. In den Kreisausschuss wurden die ausstehenden Mittelzettel wiedergewählt. Der Etat der Kreischaussee-Baucafe wurde in Einnahme und Ausgabe auf 100 000 M. festgesetzt. Zur Vergütung und Amortisation der Chausseebauschulden von 48 386 M. erforderlich. Zur Deckung der Ausgaben sind hier erforderlich 98 500 M., welcher Betrag durch Stadt- und Landkreis Elbing zu gleichen Theilen aufgebracht wird. — Ein evangelischer Familienabend wurde heute im Gewerbehaus veranstaltet. Über das Thema: "Auf Passionspfaden in Jerusalem" sprach

Herr Pfarrer Thomashewski aus Wisowalde. Der Kirchenchor von Heiligen drei Königen trug einige Geistliche vor. Die Erträge waren zum Beben der Gemeindekasse bestimmt. — Der in der Bürgerressource gestern Abend veranstaltete Herrenabend der Liedertafel hatte sich eines lebhaften Zuspruches zu erfreuen. — Die geplante Canalisation unserer Stadt macht es der Stadt zur Aufgabe, der Wasserleitung noch immer weitere Quellen zu erschließen. Das Quellgebiet in Behrenshagen scheint doch noch nicht ganz für Deckung des erforderlichen Wasserbedarfs auszureichen. Wie wir erfahren, ist durch die städtischen Behörden deshalb beschlossen worden, an der im 1. I. 1899 des Grundbuchs, ist ein neuer Entmässerungs-Verband gebildet worden. Derselbe führt den Namen "Entwässerungs-Verband Nentwicksdorf" und hat ein unter 14. Februar d. J. Alerhöchst bestätigtes Statut erhalten.

— Elbing, 28. März. (Teleg.) Die Strofammer verurteilte den Agenten Meißner von hier wegen Betruges zu einer sechswöchigen Gefängnisstrafe.

— Elbing, 25. März. In der heutigen Stadtversammlung widmete der Vorsitzende, Herr Justizrat Horn, zunächst dem am letzten Sonntag

verstorbenen Mitgliede Herrn Buchhändler Meißner anerkennende Worte des Nachrufes. In der nächsten Sitzung soll für den Verstorbenen ein stellvertretender Vorsitzender gewählt werden. Der wichtigste Punkt

der Tagesordnung war eine andererseits die

verschlußfassung über die Feststellung der Kommunalsteueraufschläge. Wie bereits mitgetheilt, hat der Bezirksausschuss die durch die städtischen Behörden beschlossene neue Gewerbesteuerverordnung, welche die Gewerbebetriebe in Classe 1 und 2 in hervorragender Weise belasten sollte, nicht bestätigt. Es war unter der Voraussetzung der Bekämpfung dieser Ordnung beschlossen 210 Prozent Zuschlag zu den Einkommensteuer und je 180 Prozent der Gebäude-, Grund-, Betriebs- und Gewerbesteuer in Classe 3 und 4 zu erheben. Durch die Nichtbefähigung der neuen Ordnung müssen diese Sätze nicht unerheblich erhöht werden. Der Magistrat schlägt vor: 220 Prozent Zuschlag zu den Einkommen- und 200 Prozent der Grund-, Gebäude-, Betriebs- und Gewerbesteuer in allen Classem. Es entwickele sich eine sehr lebhafte Debatte. Von einer Reihe von Rednern wurde dafür gejubelt, angeblich dieser Verminderung der Einnahmen die Ausgaben zu entsprechen. Schließlich wurde mit 26 gegen 17 Stimmen beschlossen, die Steuern in dem Vorschlag des Magistrats gemäß festzusetzen. Es wurde jedoch der Jahresbericht der Alstadtischen Lüdter schule über das 51. Schuljahr erfasst. Obwohl die hiesige Lehrerschaft in ihrer großen Mehrheit vor einigen Monaten gegen die hiesigen Gehaltsfestsetzungen auf Grund des Bevollungsgesetzes bei dem Ministerium Beschwerde führte, ist bisher noch keine Entscheidung über die Beschwerde getroffen. Den Lehrern, welche sich ohne Vorbehalt der neuen Ordnung unterworfen haben, wurde das Gehalt nach dem neuen Plan ausgezahlt, während die Protestier noch nach dem alten Plan befördert wurden. Indes ist den Lehrern schon die Steuerveranlagung zugegangen, nach welcher das Einkommen auf Grund des neuen Planes maßgebend gewesen ist. Wie wir erfahren, hat der Magistrat beschlossen, auch den Protestier noch vor dem 1. April die Nachzahlungen zu leisten und auch die nach dem neuen Planen fälligen Gehälter zu zahlen, ungeachtet des weiteren Fortganges der Beschwerdeangelegenheit.

— Elbing, 27. März. In der gestrigen Sitzung des Kreistages für den Landkreis Elbing wurde der Etat pro 1898/99 in Einnahme und Ausgabe auf 157 867 M. festgesetzt. Die von dem Kreisausschuss für Verpflegung der Saatkrähe geforderten 500 M. wurden gestrichen. Die Käuflichkeit gingen hier sehr weit auseinander. Einige Redner hielten die Saatkrähe für sehr schädlich, andere für nützlich. Das Gehalt der Käuflichkeit beim Kreisausschuss wurde dahin geregelt, daß sich fortan das Anfangsgehalt von 1500 M. durch 4 Zulagen von je 375 M. in 20 Dienstjahren auf 3000 M. erhöhen soll. Eine Vorlage, aus dem bisher zu dem Amtsbezirk Beyer gehörigen Gutsbezirk Rogatshaffampen einen besondern Amtsbezirk zu bilden, wurde einstimmig abgelehnt, da hierdurch den Bevölkerungen nicht unerhebliche neue Kosten erlegt würden. Die für die Haushaltungs- und Kochschule geforderte Beihilfe von 700 M. wurde auf die Hälfte herabgesetzt. In den Kreisausschuss wurden die ausstehenden Mittelzettel wiedergewählt. Der Etat der Kreischaussee-Baucafe wurde in Einnahme und Ausgabe auf 100 000 M. festgesetzt. Zur Vergütung und Amortisation der Chausseebauschulden von 48 386 M. erforderlich. Zur Deckung der Ausgaben sind hier erforderlich 98 500 M., welcher Betrag durch Stadt- und Landkreis Elbing zu gleichen Theilen aufgebracht wird. — Ein evangelischer Familienabend wurde heute im Gewerbehaus veranstaltet. Über das Thema: "Auf Passionspfaden in Jerusalem" sprach

Herr Pfarrer Thomashewski aus Wisowalde. Der Kirchenchor von Heiligen drei Königen trug einige Geistliche vor. Die Erträge waren zum Beben der Gemeindekasse bestimmt. — Der in der Bürgerressource gestern Abend veranstaltete Herrenabend der Liedertafel hatte sich eines lebhaften Zuspruches zu erfreuen. — Die geplante Canalisation unserer Stadt macht es der Stadt zur Aufgabe, der Wasserleitung noch immer weitere Quellen zu erschließen. Das Quellgebiet in Behrenshagen scheint doch noch nicht ganz für Deckung des erforderlichen Wasserbedarfs auszureichen. Wie wir erfahren, ist durch die städtischen Behörden deshalb beschlossen worden, an der im 1. I. 1899 des Grundbuchs, ist ein neuer Entmässerungs-Verband gebildet worden. Derselbe führt den Namen "Entwässerungs-Verband Nentwicksdorf" und hat ein unter 14. Februar d. J. Alerhöchst bestätigtes Statut erhalten.

— Elbing, 28. März. (Teleg.) Die Strofammer verurteilte den Agenten Meißner von hier wegen Betruges zu einer sechswöchigen Gefängnisstrafe.

— Elbing, 25. März. In der heutigen Stadtversammlung widmete der Vorsitzende, Herr Justizrat Horn, zunächst dem am letzten Sonntag

verstorbenen Mitgliede Herrn Buchhändler Meißner anerkennende Worte des Nachrufes. In der nächsten Sitzung soll für den Verstorbenen ein stellvertretender Vorsitzender gewählt werden. Der wichtigste Punkt

der Tagesordnung war eine andererseits die

verschlußfassung über die Feststellung der Kommunalsteueraufschläge. Wie bereits mitgetheilt, hat der Bezirksausschuss die durch die städtischen Behörden beschlossene neue Gewerbesteuerverordnung, welche die Gewerbebetriebe in Classe 1 und 2 in hervorragender Weise belasten sollte, nicht bestätigt. Es war unter der Voraussetzung der Bekämpfung dieser Ordnung beschlossen 210 Prozent Zuschlag zu den Einkommensteuer und je 180 Prozent der Gebäude-, Grund-, Betriebs- und Gewerbesteuer in Classe 3 und 4 zu erheben. Durch die Nichtbefähigung der neuen Ordnung müssen diese Sätze nicht unerheblich erhöht werden. Der Magistrat schlägt vor: 220 Prozent Zuschlag zu den Einkommen- und 200 Prozent der Grund-, Gebäude-, Betriebs- und Gewerbesteuer in allen Classem. Es entwickele sich eine sehr lebhafte Debatte. Von einer Reihe von Rednern wurde dafür gejubelt, angeblich dieser Verminderung der Einnahmen die Ausgaben zu entsprechen. Schließlich wurde mit 26 gegen 17 Stimmen beschlossen, die Steuern in dem Vorschlag des Magistrats gemäß festzusetzen. Es wurde jedoch der Jahresbericht der Alstadtischen Lüdter schule über das 51. Schuljahr erfasst. Obwohl die hiesige Lehrerschaft in ihrer großen Mehrheit vor einigen Monaten gegen die hiesigen Gehaltsfestsetzungen auf Grund des Bevollungsgesetzes bei dem Ministerium Beschwerde führte, ist bisher noch keine Entscheidung über die Beschwerde getroffen. Den Lehrern, welche sich ohne Vorbehalt der neuen Ordnung unterworfen haben, wurde das Gehalt nach dem neuen Plan ausgezahlt, während die Protestier noch nach dem alten Plan befördert wurden. Indes ist den Lehrern schon die Steuerveranlagung zugegangen, nach welcher das Einkommen auf Grund des neuen Planes maßgebend gewesen ist. Wie wir erfahren, hat der Magistrat beschlossen, auch den Protestier noch vor dem 1. April die Nachzahlungen zu leisten und auch die nach dem neuen Planen fälligen Gehälter zu zahlen, ungeachtet des weiteren Fortganges der Beschwerdeangelegenheit.

— Elbing, 27. März. In der gestrigen Sitzung des Kreistages für den Landkreis Elbing wurde der Etat pro 1898/99 in Einnahme und Ausgabe auf 157 867 M. festgesetzt. Die von dem Kreisausschuss für Verpflegung der Saatkrähe geforderten 500 M. wurden gestrichen. Die Käuflichkeit gingen hier sehr weit auseinander. Einige Redner hielten die Saatkrähe für sehr schädlich, andere für nützlich. Das Gehalt der Käuflichkeit beim Kreisausschuss wurde dahin geregelt, daß sich fortan das Anfangsgehalt von 1500 M. durch 4 Zulagen von je 375 M. in 20 Dienstjahren auf 3000 M. erhöhen soll. Eine Vorlage, aus dem bisher zu dem Amtsbezirk Beyer gehörigen Gutsbezirk Rogatshaffampen einen besondern Amtsbezirk zu bilden, wurde einstimmig abgelehnt, da hierdurch den Bevölkerungen nicht unerhebliche neue Kosten erlegt würden. Die für die Haushaltungs- und Kochschule geforderte Beihilfe von 700 M. wurde auf die Hälfte herabgesetzt. In den Kreisausschuss wurden die ausstehenden Mittelzettel wiedergewählt. Der Etat der Kreischaussee-Baucafe wurde in Einnahme und Ausgabe auf 100 000 M. festgesetzt. Zur Vergütung und Amortisation der Chausseebauschulden von 48 386 M. erforderlich. Zur Deckung der Ausgaben sind hier erforderlich 98 500 M., welcher Betrag durch Stadt- und Landkreis Elbing zu gleichen Theilen aufgebracht wird. — Ein evangelischer Familienabend wurde heute im Gewerbehaus veranstaltet. Über das Thema: "Auf Passionspfaden in Jerusalem" sprach

Herr Pfarrer Thomashewski aus Wisowalde. Der Kirchenchor von Heiligen drei Königen trug einige Geistliche vor. Die Erträge waren zum Beben der Gemeindekasse bestimmt. — Der in der Bürgerressource gestern Abend veranstaltete Herrenabend der Liedertafel hatte sich eines lebhaften Zuspruches zu erfreuen. — Die geplante Canalisation unserer Stadt macht es der Stadt zur Aufgabe, der Wasserleitung noch immer weitere Quellen zu erschließen. Das Quellgebiet in Behrenshagen scheint doch noch nicht ganz für Deckung des erforderlichen Wasserbedarfs auszureichen. Wie wir erfahren, ist durch die städtischen Behörden deshalb beschlossen worden, an der im 1. I. 1899 des Grundbuchs, ist ein neuer Entmässerungs-Verband gebildet worden. Derselbe führt den Namen "Entwässerungs-Verband Nentwicksdorf" und hat ein unter 14. Februar d. J. Alerhöchst bestätigtes Statut erhalten.

— Elbing, 28. März. (Teleg.) Die Strofammer verurteilte den Agenten Meißner von hier wegen Betruges zu einer sechswöchigen Gefängnisstrafe.

— Elbing, 25. März. In der heutigen Stadtversammlung widmete der Vorsitzende, Herr Justizrat Horn, zunächst dem am letzten Sonntag

verstorbenen Mitgliede Herrn Buchhändler Meißner anerkennende Worte des Nachrufes. In der nächsten Sitzung soll für den Verstorbenen ein stellvertretender Vorsitzender gewählt werden. Der wichtigste Punkt

der Tagesordnung war eine andererseits die

verschlußfassung über die Feststellung der Kommunalsteueraufschläge. Wie bereits mitgetheilt, hat der Bezirksausschuss die durch die städtischen Behörden beschlossene neue Gewerbesteuerverordnung, welche die Gewerbebetriebe in Classe 1 und 2 in hervorragender Weise belasten sollte, nicht bestätigt. Es war unter der Voraussetzung der Bekämpfung dieser Ordnung beschlossen 210 Prozent Zuschlag zu den Einkommensteuer und je 180 Prozent der Gebäude-, Grund-, Betriebs- und Gewerbesteuer in Classe 3 und 4 zu erheben. Durch die Nichtbefähigung der neuen Ordnung müssen diese Sätze nicht unerhe

Zinn-

Litermaße, Trichter, Schankfässer, Eß-, Thee-, Vorlegelöffel, Gabeln, Schüsseln, Teller, Salzglockchen, Hand- u. Küchenleuchter, Steckbecken, Nachtschirre e. Th. Etzold, Zinn, Hl. Geistg. 99. (1480)

Einem hochgeehrten Publikum von Lanfahr und Um-
gegend die ergebene Mittheilung, daß ich meine Wohnung
vom Mirchauerweg nach der

Hauptstraße 70

verlegt habe.

W. Werchan, Schneidermeister.**Herrliche Loden!**

(1250) erzielt man nur mit dem wieder frisch eingetroffenen Haarkräusler, a Flasche 60 fl. und 1 fl.

Carl Lindenberg,
Breitgasse Nr. 131/32.

Ueberzeugen Sie sich, dass meine
Fahrräder u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht. Haupt-Katalog gratis & franco. August Stukenbrok, Einbeck. Deutschlands grösste Special-Fahrrad-Versand-Haus.

(6534)

Pianinos.Größte Auswahl,
hochfeine Qualität,
billigste Preise.**Robert Bull,**Brodbänkengasse 36,
parterre. (8491)

Werder-Käse u. Pfd. 60 fl.
Chez Limburger-Käse
a Stück 35, 40 fl.
empfiehlt (1258)

Georg Hawmann,
Schüsselbamm 15.**Schuhmacherschwärze**1. Weinflasche 15 fl., 1 Liter 20 fl.,
3 Liter 50 fl., empfiehlt (5587)**Carl Seydel,**

Heilige Geistgasse 22.

Feinsten hiesigen und

Magdeburger Sauerkohl
empf. M. J. Zander, Breitg. 71. (1485)

Dopftäfel Pfd. 25 fl. Scheibrig. 13

Prima Dillgurken

hochsein im Geschmack

offenbart (1557)

per Schot incl. Zab. 1,80

Alfred Schilling,

Burken-Bersand, Culm a. B.

Feinste Tafelbutter,

tägl. frisch Pfd. 1,20, 1,10 u. 1 fl.

Tafelbutter, Feittäfel,

Pfund 70 und 50 fl. empfiehlt

Nehrung Nachfl.

Nörgasse 15. (1515)

Tafel-Sonig a Pfund 55 fl.

Feinste Tafel-Butter a Pfund

1,20 fl., täglich frisch empfiehlt

die Meierei Schmiedegasse 25.

A. Blumh.

Jackel's Patent - Bettstoffa

und Schlafstühle, Weitthal's

Spiral-Patent-Sprungfedern-

matratzen und Bettgestelle

empfiehlt die (1490)

Niederlage Pfefferstadt 50, pt.

A. Jon. Lange.

49 Mutterschafe,

rauhwollig, sogenannte Haar-

schäume, sucht sofort für zwei

abverkaufte Vorwerke zu kaufen

und erbittet Offerten. (1435)

die Gutsverwaltung.

Strippau bei Mariensee Bpr.

Wege-Bäume.

250 Stück. schöne grade

Kastanienbäume, 3-5 Meter

hoch, und einige 40 Horn-

bäume, 2-4 Meter hoch, sind

zu verkaufen in (1192)

Preilinden bei Schildh.

Zum bevorstehenden Umzug

empfiehlt billig meinen großen

Leiterwagen, Kussin, Emaus,

Unterstraße 31, Hof.

Reisfahrwasser,

Schlesienstraße 13, part., links,

w. Damen- und Kindergerberei

fauber und billig angefertigt.

Damen w. u. u. auf d. H. frisch

E. Willer, Preis, Vorst. Grab. 24, 1.

Bollständiger Ausverkauf des Elbinger Waaren-Lagers!

Nur noch ca. 8 Tage!

Die für das Frühjahr bestellten Artikel treffen jetzt täglich ein und bin ich gezwungen, die enorm großen Vorräthe des von Elbing übernommenen Waarenlagers schnellstens zu räumen. Ich habe daher

Alle Preise aufs äußerste ermäßigt und offerire

in tabellenlosen Qualitätien nur theilweise etwas umso höher:

Herren- u. Damen-Wäsche. Gummikragen u. Manschetten.

Cravatten. Schürzen. Corsets. Weißwaren. Wollwaren. Capotten. Barets. Tücher.

Gardinen. Taschentücher. Futterstoffe und Auslagen zur Schneiderei.

Kleiderknöpfe. Mäntelknöpfe. Kleiderbesätze. Spiken. Stickereien. Lizen. Vorste.

Kurzwaren in jeder Art. Strickwolle und Strickbaumwolle.

Sowie ferner:

Rouleaux - Shirting in allen Breiten: 82 cm breit, m 20 Pf. 100 cm breit, m 35 Pf.

Rouleaux-Schnur, Rouleauxkanten, Portièrehalter, Möbelschnüre, Teppichfransen, Marquisenfransen.

Häckelbaumwolle, crème, Knäulchen 4 Pf. u. 7 Pf. Häckelbaumwolle, crème in Lagen, von 9 Pf. an.

Beste ausgiebigste Strickbaumwolle, aecht diamantschwarz, farbig, gebleicht und ungebleicht zu ausschließend billigsten Preisen, auf Wunsch liefere ich jedes Quantum sofort gewickelt auf meiner Schneidemaschine, ohne Preiserhöhung.

Vigogne-Baumwolle, blau, grau, mode, braun meliert, das Pfund 82 Pf.

Feine Mosaik-Toiletten-Seife, 3 Stück = 95 Gramm, für 20 Pf.

Paul Rudolphy, Danzig,

Eiserne Bettgestelle 4,90 Mk. | **Langenmarkt Nr. 2.** | Bettfedern u. Damen u. 38 Pf. an.

Zola. Paris

Der neueste sensationelle Roman. Erscheint soeben in „Aus fremden Zungen“. VIII. Jahrgang. Monatlich erscheinen 2 Hefte à 50 Pf.

Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart.

Hygienischer Schutz. (Kein Gummi.)

Tausende von Unerkenntlichkeiten werden von Ärzten u. Ä. liegen zur Einsicht aus.

1/2 Schachtel (12 Stück) 2,00 Mk. Porto

2/2 Schachtel 3,50 Mk. 1/2 5 Mk. 20 fl.

1/2 Schachtel 1,10 Mk. 1,10 fl.

S. Schweitzer, Berlin O. Holzmarktstraße 69/70.

Jede Schachtel muß nebenstehend Schutzwaren.

D. R. G. M. 42469. trug. Auch in Drog. u. bess. Fris. Gesch. u. hab.

Alle ähnl. Präparate sind Nachahm.

SCHUTZ-MARKE.

S. Schweitzer, Berlin O. Holzmarktstraße 69/70.

Jede Schachtel muß nebenstehend Schutzwaren.

D. R. G. M. 42469. trug. Auch in Drog. u. bess. Fris. Gesch. u. hab.

Alle ähnl. Präparate sind Nachahm.

S. Schweitzer, Berlin O. Holzmarktstraße 69/70.

Jede Schachtel muß nebenstehend Schutzwaren.

D. R. G. M. 42469. trug. Auch in Drog. u. bess. Fris. Gesch. u. hab.

Alle ähnl. Präparate sind Nachahm.

S. Schweitzer, Berlin O. Holzmarktstraße 69/70.

Jede Schachtel muß nebenstehend Schutzwaren.

D. R. G. M. 42469. trug. Auch in Drog. u. bess. Fris. Gesch. u. hab.

Alle ähnl. Präparate sind Nachahm.

S. Schweitzer, Berlin O. Holzmarktstraße 69/70.

Jede Schachtel muß nebenstehend Schutzwaren.

D. R. G. M. 42469. trug. Auch in Drog. u. bess. Fris. Gesch. u. hab.

Alle ähnl. Präparate sind Nachahm.

S. Schweitzer, Berlin O. Holzmarktstraße 69/70.

Jede Schachtel muß nebenstehend Schutzwaren.

D. R. G. M. 42469. trug. Auch in Drog. u. bess. Fris. Gesch. u. hab.

Alle ähnl. Präparate sind Nachahm.

S. Schweitzer, Berlin O. Holzmarktstraße 69/70.

Jede Schachtel muß nebenstehend Schutzwaren.

D. R. G. M. 42469. trug. Auch in Drog. u. bess. Fris. Gesch. u. hab.

Alle ähnl. Präparate sind Nachahm.

S. Schweitzer, Berlin O. Holzmarktstraße 69/70.

Jede Schachtel muß nebenstehend Schutzwaren.

D. R. G. M. 42469. trug. Auch in Drog. u. bess. Fris. Gesch. u. hab.

Alle ähnl. Präparate sind Nachahm.

S. Schweitzer, Berlin O. Holzmarktstraße 69/70.

Jede Schachtel muß nebenstehend Schutzwaren.

D. R. G. M. 42469. trug. Auch in Drog. u. bess. Fris. Gesch. u. hab.

Alle ähnl. Präparate sind Nachahm.

S. Schweitzer, Berlin O. Holzmarktstraße 69/70.

Jede Schachtel muß nebenstehend Schutzwaren.

D. R. G. M. 42469. trug. Auch in Drog. u. bess. Fris. Gesch. u. hab.

Alle ähnl. Präparate sind Nachahm.

S. Schweitzer, Berlin O. Holzmarktstraße 69/70.

Jede Schachtel muß nebenstehend Schutzwaren.

D. R. G. M. 42469. trug. Auch in Drog. u. bess. Fris. Gesch. u. hab.

Alle ähnl. Präparate sind Nachahm.

S. Schweitzer, Berlin O. Holzmarktstraße 69/70.

Jede Schachtel muß nebenstehend Schutzwaren.

D. R. G. M. 42469. trug. Auch in Drog. u. bess. Fris. Gesch. u. hab.

Alle ähnl. Präparate sind Nachahm.

S. Schweitzer, Berlin O. Holzmarktstraße 69/70.

Jede Schachtel muß nebenstehend Schutzwaren.

D. R. G. M. 42

Gardinen,
Stores, Portières,
Rouleaux,
Tischdecken,
Gardinen-Stangen u. -Halter,
Canvas-Stoffe

empfehlen

in größter Auswahl zu billigen Preisen.

Domnick & Schäfer,
63 Langgasse 63. (1882)

Pelz- und Sachen

aller Art werden gegen Mottenschaden und Feuers-
gefahr zur Aufbewahrung angenommen. (1017)

Gustav Conradt
Langgasse Nr. 63, 1. Etage.

Usambara

ein ganz vorzüglicher Kaffee, 2,00 M. pro Pf. Erstlingsprodukt aus den deutschen Colonien in **Deutsch-Ostafrika**, sowie sämtliche anderen Sorten gebrannte Kaffees von 50 Pfg. per Pfund an bis zu den feinsten Qualitäten empfiehlt das **Kaffee-Special-Geschäft Breitgasse 4** (S. Taylor). (1818)

Alexander van der See Nachfolger,
Holzmarkt Nr. 18,
empfiehlt:

Neue Sendungen bester Böhmisches Bettfedern und Daunen in unübertroffener schöner Ware von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten, vollkommen staubfrei, fertig zum Gebrauch.

Einen Posten Gänselfedern,
gute Landware, offerire ich mit 2 M. pro Pf. als besondere wohlfühl.

Fertige Bettenschüttungen, Bettbezüge und Laken zu Herrechts- und Gefüdetten, verkaufe ich, um damit zu räumen, bedeckt unter Preis. (9588)

Laken aus einer Breite, gesäumt, von M. 1,30 an. Militärhandtücher, sehr stark (Lieferungsware) a 5 M. p. Pf.

Univers. Sommerwagen, auch Selbstfahrt. für 4 u. 6 P. Nr. 51. mit anklappb. Rückfz! als Spezialität: ein- und zweispeinig mit Langbaum M. 440,— freischäfig „ 480,— in eleganter Ausstattung. Versandt sof. Telephon 370 J. Preist. u. alle Spec. frei.

F. Röhl'sche Wagen.
R. G. Kolley & Comp., Danzig. (926)

Franco jede Bahnhofstation! Ganz großer maschin. Betrieb!

Medicinal-Tokayer,
amtlich controlirter und analysirter, feinster Medicinal-Ungarwein, von ärztlichen Autoritäten als vorzügliches Stärkungsmittel für Schwächliche, Kränke, Genesende und Kinder empfohlen, lieferre ich in Folge directen Bezuges die grosse Flasche 2 Mark.

Max Blauert, Ungar-Weinhandlung,
Danzig, Hundegasse Nr. 29. (7432)

Theodor Wagner,
vorm. Wilh. Falk,
Danzig, Breitgasse 14.

Färberei und Reinigung
aller Damen- u. Herren-Garderoben.

Waschanstalt
für Gardinen jeder Art, Tischläufer, Seiden- und Garnstickerei etc.

Reinigungsanstalt
für Möbelstoffe, Portières, Vorhänge etc., in Baumwolle, Wolle und Seide, Teppiche in Smyrna, Velours und Brüssel.

Imprägnierung
sämtlicher Garderoben und anderer Gegenstände etc.

Wasserdicht und feuersicher. (9617)

Sämereien.

	Silberne Staatsmedaille.	50 kg	1/2 kg	Mt.	Pfg.
Gräsermischungen:					
Berliner Thiergarten Ia, für leichten Sandboden	34	40			
Königsberger Paradeplatz, gesellig geschützt,	44	50			
D. R. G. M. No. 16395					
Kunkelrüben:					
Eckendorfer, gelbe ob. rothe Niesen-Walzen, extra,	36	50			
Oberndorfer, verb. runde, gelb oder rothe	21	25			
Mammuth, sehr lange, dicke, rothe	21	30			
Kohlrüben:					
Gelbe, rothgrauhäutige Riesen, sehr ertragreich, be-sonders für Moorböden	37	45			
Gelbe, turzähnige Schmalz, sehr zartlebisch	46	55			
Weisse Pommersche Kannen, gr. lange, sehr ertrag.	48	50			
Bei Entnahme von 5 kg v. einer Sorte gilt die Centtarifpreise.					

	Gemüse-Samen:	1/2 kg	20 g	Mt.	Pfg.
Rothe Rüben, Beeten, Erfurter, schwarzrothe,					
lange, echte	—40	10			
Carotten, Nantes verbesserte, cylinderförmige, halb-lange, frühe rothe Ia.	—80	10			
Carotten, Braunschweiger lange rothe, sehr be-liebte Sorte	—40	10			
Futter-Möhrrüben, verbesserte, lange, grobe, weiße, grünfötige Riesen (Pferdemöhren)	—50	10			
Kopfsalat, Cyrus oder Mogul, gelber großer	2,50	20			
Pfleksalat, amerikanischer, mit brauen Kanten	4,—	25			
Kopf Kohl, Magdeburger großer, weißer, platter (Sauerkraut) Ia.	1,80	15			
Rothkohl, blutrothe Riesen, extra, ganz vorzügliche Sorte	3,40	30			
Wirsing- oder Savoyerkohl, Erfurter, großer, gelbgrüner Winter	2,20	15			
Glaskohlkrali, englischer, früher weißer	1,50	15			
Rosenkohl, verbesserte niedriger, extra	2,20	15			
Mairküben, runde weiße, sehr früh	—50	10			
Knollensellerie, Erfurter, großer, turzähniger, sehr fein und früh	2,50	20			
Zwiebeln, Zittauer Riesen, große runde, gelbe	2,—	20			
Radis, rundes, schwarzähnliches Erfurter Drei-en-brunnen, turzähniges	—70	10			
Gurken, extra lange, grüne Schlangen, verbesserte Kneifel- oder Fächerkohl, Hendersons „First of all“	4,20	30			
Buschbohnen, Kaiser Wilhelm, alterfrüheste weiße, Schwert	—40	—			
	—50	—			

Reich illust. Katalog über sämtl. Gemüse, Blumen- und Gehölzsmälerneien, auch Knollengemüse mit Culturanweisung steht auf Wunsch gratis und franco sofort zu Diensten.

Gustav Scherwitz, Saatgeschäft, Königsberg i. Pr.

Margarine.

(Fabrik A. L. Mohr.)

Feinste Tafel-Marke FF	1/2 kg	58	M	58
in Postcolli gegen Nachnahme		56	M	56
in Gebinden von 20 Pfund an		54	M	54
täglich frisch ausgewogen.				

Prima garantir rein Schweineschmalz

40

Reich illust. Katalog über sämtl. Gemüse, Blumen- und Gehölzsmälerneien, auch Knollengemüse mit Culturanweisung steht auf Wunsch gratis und franco sofort zu Diensten.

Gustav Scherwitz, Saatgeschäft, Königsberg i. Pr.

(8427)

Otto Reinke,

Margarine - Special - Geschäft,

Hauptgeschäft: Petersilienstrasse 17.

Markthalle: Stand 93. (8427)

Scherings Pepsin-Essenz

Reich illust. Katalog über sämtl. Apotheken und Drogenhandlungen.

Niederlager Danzig: Sämtliche Apotheken Danzig, Langfuhr: Adler-Apotheke, Tegelhof: Knigge's Apotheke, Boppo: Apoth. O. Frommelt, Skurz: Apoth. Georg Llewan, Neufahrnmauer: Adler-Apotheke. (4509)

Reich illust. Katalog über sämtl. Apotheken und Drogenhandlungen.

Niederlager Danzig: Sämtliche Apotheken Danzig, Langfuhr: Adler-Apotheke, Tegelhof: Knigge's Apotheke, Boppo: Apoth. O. Frommelt, Skurz: Apoth. Georg Llewan, Neufahrnmauer: Adler-Apotheke. (4509)

Reich illust. Katalog über sämtl. Apotheken und Drogenhandlungen.

Niederlager Danzig: Sämtliche Apotheken Danzig, Langfuhr: Adler-Apotheke, Tegelhof: Knigge's Apotheke, Boppo: Apoth. O. Frommelt, Skurz: Apoth. Georg Llewan, Neufahrnmauer: Adler-Apotheke. (4509)

Reich illust. Katalog über sämtl. Apotheken und Drogenhandlungen.

Niederlager Danzig: Sämtliche Apotheken Danzig, Langfuhr: Adler-Apotheke, Tegelhof: Knigge's Apotheke, Boppo: Apoth. O. Frommelt, Skurz: Apoth. Georg Llewan, Neufahrnmauer: Adler-Apotheke. (4509)

Reich illust. Katalog über sämtl. Apotheken und Drogenhandlungen.

Niederlager Danzig: Sämtliche Apotheken Danzig, Langfuhr: Adler-Apotheke, Tegelhof: Knigge's Apotheke, Boppo: Apoth. O. Frommelt, Skurz: Apoth. Georg Llewan, Neufahrnmauer: Adler-Apotheke. (4509)

Reich illust. Katalog über sämtl. Apotheken und Drogenhandlungen.

Niederlager Danzig: Sämtliche Apotheken Danzig, Langfuhr: Adler-Apotheke, Tegelhof: Knigge's Apotheke, Boppo: Apoth. O. Frommelt, Skurz: Apoth. Georg Llewan, Neufahrnmauer: Adler-Apotheke. (4509)

Reich illust. Katalog über sämtl. Apotheken und Drogenhandlungen.

Niederlager Danzig: Sämtliche Apotheken Danzig, Langfuhr: Adler-Apotheke, Tegelhof: Knigge's Apotheke, Boppo: Apoth. O. Frommelt, Skurz: Apoth. Georg Llewan, Neufahrnmauer: Adler-Apotheke. (4509)

Reich illust. Katalog über sämtl. Apotheken und Drogenhandlungen.

Niederlager Danzig: Sämtliche Apotheken Danzig, Langfuhr: Adler-Apotheke, Tegelhof: Knigge's Apotheke, Boppo: Apoth. O. Frommelt, Skurz: Apoth. Georg Llewan, Neufahrnmauer: Adler-Apotheke. (4509)

Reich illust. Katalog über sämtl. Apotheken und Drogenhandlungen.

Niederlager Danzig: Sämtliche Apotheken Danzig, Langfuhr: Adler-Apotheke, Tegelhof: Knigge's Apotheke, Boppo: Apoth. O. Frommelt, Skurz: Apoth. Georg Llewan, Neufahrnmauer: Adler-Apotheke. (4509)

Reich illust. Katalog über sämtl. Apotheken und Drogenhandlungen.

Niederlager Danzig: Sämtliche Apotheken Danzig, Langfuhr: Adler-Apotheke, Tegelhof: Knigge's Apotheke, Boppo: Apoth. O. Frommelt, Skurz: Apoth. Georg Llewan, Neufahrnmauer: Adler-Apotheke. (4509)

Reich illust. Katalog über sämtl. Apotheken und Drogenhandlungen.

Niederlager Danzig: Sämtliche Apotheken Danzig, Langfuhr: Adler-Apotheke, Tegelhof: Knigge's Apotheke, Boppo: Apoth. O. Frommelt, Skurz: Apoth. Georg Llewan, Neufahrnmauer: Adler-Apotheke. (4509)

Reich illust. Katalog über sämtl. Apotheken und Drogenhandlungen.

Niederlager Danzig: Sämtliche Apotheken Danzig, Langfuhr: Adler-Apotheke, Tegelhof: Knigge's Apotheke, Boppo: Apoth. O. Frommelt, Skurz: Apoth. Georg Llewan, Neufahrnmauer: Adler-Apotheke. (4509)

Reich illust. Katalog über sämtl. Apotheken und Drogenhandlungen.

Niederlager Danzig: Sämtliche Apotheken Danzig, Langfuhr: Adler-Apotheke, Tegelhof: Knigge's Apotheke, Boppo: Apoth. O. Frommelt, Skurz: Apoth. Georg Llewan, Neufahrnmauer: Adler-Apotheke. (4509)

Reich illust. Katalog über sämtl. Apotheken und Drogenhandlungen.

Niederlager Danzig: Sämtliche Apotheken Danzig, Langfuhr: Adler-Apotheke, Tegelhof: Knigge's Apotheke, Boppo: Apoth. O. Frommelt, Skurz: Apoth. Georg Llewan, Neufahrnmauer: Adler-Apotheke. (4509)

Reich illust. Katalog über sämtl. Apotheken und Drogenhandlungen.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

**All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance
and broadcasting of the whole or fragments prohibited.**